

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: für Marburg: Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr. Mit Postversendung: Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h. Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 119

Samstag, 4. Oktober 1902

41. Jahrgang.

## Windische Diätenshinder.

(Schluß.)

Die Herren windischen „Volksvertreter“ wollen aber nunmehr — wie aus windischen Blättern ersichtlich ist — die Obstruktion auch im Abgeordnetenhaus praktizieren. Allerdings wären sie das allein nicht im Stande, dazu sind sie eine zu unbedeutende Null. Aber wie die Schakale wollen sie den Spuren des doppelschwänzigen tschechischen Böwen folgen, um die vielen Ueberbleibsel seines Raubes zu ergattern. Die Jungtschechen wollen bei der parlamentarischen Beratung des Ausgleiches zur Obstruktion gegen die Ausgleichsberatung greifen. Aber die Beweggründe, welche die Meister des tschechischen Zirkels zu diesem geplanten Schritte leiten, sind keine solchen, welche in der wirtschaftspolitischen Betrachtung des Ausgleiches liegen; nicht darum handelt es sich den Wenzelsöhnen, den Ausgleich wegen seiner für Oesterreich schädlichen und unannehmbaren Bestimmungen parlamentarisch zum Falle zu bringen, nein, diese ihre Beweggründe liegen vollständig außerhalb des Ausgleichswerkes. Den Jungtschechen ist es eingeständenermaßen ganz gleichgültig, ob der Ausgleich wirtschaftlich günstig oder schädlich und gefährlich ist, sie brauchen ihn bloß als spanische Wand, hinter der sie ihren Raubgeschäften nachgehen können. Die Jungtschechen wollen einfach den Ausgleich mit Ungarn, diesen für unsere wirtschaftlichen Verhältnisse so überaus wichtigen Gegenstand parlamentarischer Beratung dazu benützen, um von

der durch die tschechische Obstruktion in die Enge getriebenen Regierung neuerdings auf Kosten der Deutschen tschechisch nationale Dinge zu erpressen. Es ist den Herren Tschechen der Inhalt der Ausgleichsbestimmungen ganz gleichgültig; sie mügen für Oesterreich, für unsere Landwirtschaft, unsere Industrie, Handel und Gewerbe so günstig und vorteilhaft als nur möglich sein — den Tschechenführern ist es gleichgültig! Sie kümmern sich nicht darum, ob das steuerzahlende Volk in Zukunft weniger oder noch mehr als bisher belastet wird, sie gehen nur von der Erwägung aus, von der durch die Obstruktion in eine Zwangslage gebrachten Regierung neue nationale Zugeständnisse zu erpressen. Mag auch Ungarn triumphieren über die immensen Vorteile, welche ihm durch die staatsfeindliche und volksfeindliche Haltung der Tschechen erwachsen — die Tschechenführer erröten auch nicht vor dem Verrate Oesterreichs an die raublästernen Magyaren!

Und diese staats- und volksfeindliche Gesellschaft wollen nun die windischen Abgeordneten in ihrem Obstruktionstreiben unterstützen! Wohl herrscht unter der slowenischen Bauernschaft durchschnittlich alles eher nur kein Wohlhaben und wer z. B. die Kollos durchwandert, kann mehr slavisches Elend in wirtschaftlicher und moralischer Hinsicht finden, als er sich vorstellen könnte. Aber so wie der echte Hussitensohn jederzeit bereit ist, das wirtschaftliche Wohl der Allgemeinheit gewissenlos hin zu opfern, wenn er sich dadurch eine sprachliche, nationale Erpressung herauschinden kann, gerade so steht auch

der windische klerikale Abgeordnete der wirtschaftlichen Notlage seiner Wählerschaft kühl gegenüber. Natürlich, er ist ja finanziell nicht schlecht gestellt, an seiner Hand befinden sich nicht die harten Arbeitsschwielen des Bauers, ihm erblüht ja, wenn er Advokat ist, sogar aus dem Glende und dem Zusammenbruche, aus der Verschuldung und Versteigerung der Bauerngüter neuer Gewinn!

Warum sollen sie sich daher bemühen, im Landtage und im Parlamente wirtschaftlich zu arbeiten?! Die windischen Abgeordneten wollen also die Obstruktion der Jungtschechen unterstützen. Wenn aber ein intelligenter Bauer in einer Wählerversammlung einmal seinem Vertreter die Frage vorlegen würde: „Warum?“ so wäre der geehrte Volksaufwiegler und Verräter der wirtschaftlichen Interessen des Volkes in der lächerlichsten Verlegenheit. Denn er kann doch einem einigermaßen intelligenten und aufgeklärten Bauer nicht vorschweffeln, daß der untersteirische Bauernstand davon einen Nutzen hat, wenn seine Vertreter im Parlamente, statt wirtschaftlich zu arbeiten, sich mit den Jungtschechen verbünden, um die Beratung über ein wirtschaftlich hoch bedeutsames Werk, an welchem auch der letzte Bauer interessiert ist, unmöglich zu machen und den Tschechen nationale Vorteile zuzuschancen! Was hat der untersteirische Bauer von tschechischnationalen Erpressungen und Eroberungen, wenn er sie durch seine eigene wirtschaftliche Schädigung bezahlen muß? Der windische Abgeordnete aber ist gewiß, daß er allerdings nicht geschädigt wird; seine Diäten laufen ja weiter,

## Das 56. Vereinsjahr (1901/2) des Marburger Männergesang-Vereines.

Ueber dieses Vereinsjahr erhalten wir nachstehenden Bericht:

Das ganze Vereinsjahr kann mit Zug und Recht als eines der belebtesten seit vielen Jahren genannt werden. Dies gilt nicht nur bezüglich des öffentlichen Auftretens (16 mal), sondern auch bezüglich des inneren Zusammenlebens des Vereines, und gestaltete sich dieses Vereinsjahr in gedrängter Kürze zusammengezogen nachstehendermaßen:

Am 29. September 1901 unternahm der Verein, einer freundlichen Einladung seiner hochverehrten Ehrenmitglieder Herrn Gustav und Frau Jenny Scherbaum folgend, in deren Weingarten nach Teppenthal einen Ausflug. Es brauchen nur obige beide Namen genannt zu werden, um sofort dafür Gewißheit zu haben, daß dieser Ausflug an die schönsten des Vereines sich anreicht, und daß ungezwungene Heiterkeit das Zeichen des Nachmittags und Abends waren, und braucht nur hinzugefügt werden, daß Wein von 1900er Lese in munifizenter Weise zum Ausschank gelangte — um den Schlussskord ahnen zu lassen.

Am 2. November 1901 brachte der Verein zum 80. Geburtstages des allverehrten Philosophen und langjährigen Reichsratsabgeordneten Herrn Ritter v. Carneri demselben ein Ständchen, und eröffnete der Verein mit demselben den langen Reigen von Dankfesten, welche diesem auch um die deutsche Sache hochverdienten Manne, einer

Bierde unseres früheren Parlamentes, an seinem 80. Geburtstages aus Nah und Fern zu Teil wurden.

Ein gar wichtiges Ereignis für die deutsche Sache im Unterlande brachte der 10. November 1901 — es war dies die Eröffnung der deutschen Schule in Windisch-Gratz. Einer freundlichen Einladung der dortigen Gemeindevertretung folgend, wirkte der Verein sowohl bei der feierlichen Einweihung dieses neuen Vollwertes der Deutschen im Unterlande, als auch abends bei der aus dem gleichen Anlasse in Windisch-Gratz veranstalteten Liedertafel mit, und kann der Verein mit Genugtuung nicht nur auf diese seine nationale Tat, sondern auch auf die Ehrungen, die ihm aus diesem Anlasse zuteil wurden, zurückblicken. Die ganze Veranstaltung zählt zu den gelungensten Unternehmungen des Vereines, sowohl nach der Außen- als nach der Innenseite des Vereinslebens, für welche „Mocivnik's“ mystische Persönlichkeit reichlich sorgte.

Am 9. Dezember 1901 folgte sodann das groß angelegte Konzert des Vereines als erste Hauptaufführung. Für dasselbe hatte die angehende Opernsängerin Fräulein Paula Urbaczek ihre ausgezeichnete Kraft in den Dienst des Vereines gestellt und ist der stürmische Beifall und außerordentliche Erfolg der genannten Dame bei diesem Konzerte noch in bester Erinnerung; der Verein bleibt bei Fräulein Paula Urbaczek in tiefer Dankeschuld. Mit Unterstützung mehrerer Herren des Philharmonischen Vereines und Mitglieder der Südbahnwerkstätten-Kapelle wurde für diesen Abend

ein Orchester zusammengestellt, welches großen Anforderungen in vollkommener Weise entsprach; von der Vortragsordnung erwähnen wir nur den Pilsgerchor aus „Tannhäuser“ mit dem anschließenden Gebete der Elisabeth (gesungen von Fräulein Urbaczek) und den schwungvollen Chor „An die Sonne“, welche beide Chöre ebenso wie die sonstigen Darbietungen des Vereines an diesem Abende zur vollsten Geltung gelangten und bedeutete der Abend eine von großer Kunstbegeisterung erfüllte Tat des Vereines, welche in erster Linie dem Sangwarte desselben, Herrn Rudolf Wagner zu danken ist.

Am 28. Dezember 1901 fand ein sehr gelungener Familienabend des Vereines im engeren Kreise statt, bei welchem für Unterhaltung der Anwesenden nach allen Richtungen auf das Beste gesorgt war, und trat sowohl bei diesem Abend als auch später öfters das um das Vereinsleben hochverdiente Hausorchester des Vereines in hervorragender Weise in Tätigkeit.

Am 14. Februar 1902 leistete der Verein bis in später Abendstunde dem Udelquartette Gesellschaft nach dessen hiesigem Auftreten, und wurde bei dieser Gelegenheit vom Herrn Professor Udel dem Herrn Chormeister Wagner die Udel-Medaille überreicht.

Die heitere Liedertafel fand wie alljährlich bisher an zwei Abenden, 8. und 9. März, statt und stellt gerade diese Aufführung die allergrößten Anforderungen an viele Mitglieder des Vereines und zwar durch das zweimalige Auftreten (Generalprobe, Vorproben u. s. w.) so große, daß an deren Ersatz

ob er das wirtschaftliche Interesse seiner Wähler vertritt oder verrät? An Herrn Nobitsch mit seinen schönen Bezügen, die er vom Lande Steiermark bekommt und die er sich dadurch „verdient“, daß er im Landtage nichts machte, sondern die bequeme, aber von keiner Gewissenhaftigkeit Zeugnis ablegende Abstinenzpolitik befolgte, haben wir ein Beispiel dafür, wie die windischen Abgeordneten ihre Pflicht als Volksvertreter auffassen. Ihnen handelt es sich nur darum, vom Bauer gewählt zu werden. Haben sie das Mandat in der Tasche, dann haben sie auch Diäten, können mit ihren guten Freunden vom Jungtschechensklub und vom verhassten Polenklub politische Tschelmechets anfangen, ohne daß sie in Wien nur einen Augenblick daran denken, was ihre Wähler in Untersteiermark davon haben. Darüber, wie die Unterstützung der jungtschechischen Obstruktion vom „patriotischen“ und „katholischen“ Standpunkte aus betrachtet aussieht, ein andermal.

Robert Jahn.

## Politische Umschau.

Inland.

### Das deutsche Element in Luttenberg.

Man schreibt uns: Die „Südst.“ bemerkt zu einer Nachricht, daß die deutschen Blätter betreffs der Ernennung des Bezirkstierarztes Herrn Schmid mit Freude konstatieren, daß in ihm das deutsche Element in Luttenberg wieder eine Verstärkung erhalten habe: „Germanisierungs-Vestrebungen auf allen Enden und Ecken!“ — Vor mich tritt nun lebhaft die Erinnerung an die Zeit vor etwa vierzig Jahren. Die damaligen Hauptschulen veröffentlichten am Schlusse der Schuljahre die Klassifikation ihrer Schüler; das war auch in Luttenberg der Fall. Diese Klassifikation brachte Namen und Wohnort der Schüler, alles deutsch, kein ö, s oder z war zu finden. Kein Mensch, auch die Landbevölkerung nicht, fand sich dadurch bedrückt, und gar mancher wackere Mann ist aus der damaligen deutschen Schule hervorgegangen. Mit Wehmut muß man dieser Zeit gedenken, wo auch die Priester nicht bloß Römer waren. Erst mit der Verleihung der Verfassung änderte sich das schöne Bild; an allen Enden und Ecken wird gegen den Deutschen gerade von jenen gewettert, die auf verfassungsmäßigem Wege aus Oesterreich ein Spanien schaffen wollen. Daß es sich nur um die Oberherrschaft der Klerikalen handelt, sehen wir am besten in Krain, wo sich zwei slavische Parteien bekämpfen. Um recht irdischer Vortheile willen finden die Klerikalen leider genug Genossen in ihrem Kampfe gegen den freien deutschen Geist, und nur zu spät haben

wir die Gefahr erkannt, welche unseren deutschen Städten und Märkten droht. Wir können darum jeden deutschen Bewohner als Verstärkung in unseren Reihen begrüßen, nicht um zu germanisieren, sondern um unser heiliges Recht zu schützen, auf daß es einmal in der Geschichte heiße: Rom hat sich durch diesen unchristlichen Kampf am meisten geschadet, und daß man wieder mit Schiller sagen dürfte, der Oesterreicher hat ein Vaterland und liebt es und hat auch Ursache es zu lieben, während wir jetzt anstatt der zwei „hat“ bald „hatt“ schreiben müßten.

### Der Prozeß Wallburg.

wie die kürzlich vor dem Laibacher Gerichte durchgeführte Verhandlung gegen Max Staudinger genannt wird, dürfte — so schreibt die „Allg. Kor.“ — nun auch im Parlamente zur Sprache kommen. Der vom Verhandlungsleiter zur Verlesung gebrachte Brief des Erzherzogs Ernst, in welchem in recht eigenartiger Weise über alldeutsche Abgeordnete gesprochen wird, hat uns weniger überrascht, zumal der Schreiber als bereits Verstorbener auch ohne den Schutz des § 64 St. G. einer öffentlichen Kritik entrückt ist. Für die Auffassung, welche in den dem Verstorbenen nahestehenden Kreisen bezüglich der Stellung und der Bedeutung der freigewählten Vertreter des Volkes herrscht, ist der bezügliche Brief allerdings bemerkenswert. Um so taktloser war es vom Verhandlungsleiter, diesen für das Beweisverfahren gänzlich belanglosen Brief zur Verlesung zu bringen. Auch die sonstigen Begleiterscheinungen dieses Prozesses bedürfen dringend einer Erklärung von maßgebender Stelle. Wie wir vernehmen, wird die alldeutsche Vereinigung die Sache gelegentlich im Abgeordnetenhaus zur Sprache bringen und die nötigen Aufklärungen, bezw. Stellungnahme seitens der Regierung verlangen.

### Der Papst will Kexer ausrotten!

In der ungarischen Presse wird ein Breve vielfach kommentiert, welches Papst Leo XIII. an den Temesvarer Bischof Graf Dessoffy gerichtet hat, und in welchem den römisch-katholischen Gläubigen für den Fall, daß sie in der neuen Temesvarer Wallfahrtskirche für die Ausrottung der Kexer beten würden, ein siebenjähriger Ablass zugesichert wird. Die Blätter meinen, daß ein solcher, die Ausrottung von vier Millionen Ungarn bezweckender Wunsch ziemlich gottlos klinge. — Schade, daß im 20. Jahrhundert die Scheiterhaufen nicht mehr entzündet werden können — am Willen dazu fehlt es allerdings nicht!

— Etwas verspätet wird uns über eine in Eibiswald stattgefundene Wählerversammlung des Landtagsabgeordneten Baron Rokitsch berichtet. Derselbe fand am 8. September im Gasthause Göb statt und erfreute sich einer zahl-

reichen Beteiligung seitens der hiesigen Landtagswähler, nämlich — 20 an der Zahl! Nach den lichtvollen Ausführungen des Herrn Barons erhob sich der Herr Vorsitzende der Versammlung, Herr Gemeinderat Burkhardt (ein gewesener Volksbildner), und sprach dem Herrn Abgeordneten den Dank für sein Vertrauen aus.

## Ausland.

### Revolution und Hungerstreik in russischen Kertern.

Zarische Kafenmatten, auch die sind nicht imstande, die schwellenden Wogen des Aufruhrs zu fesseln. Aus den Gefängniswänden bringt der Atem sterbender Menschen, die in den Tod gehen, um der Tyrannenherrschaft selbst in ihren Zwingburgen zu trotzen. Und vor diesem Proteste steht machtlos die Knute. Die Hungerstreiks mehren sich, sie reden eine lautere Sprache, als alle Beschreibungen über die Mißhandlungen und Roheiten, denen die politisch Eingekerkerten unterworfen sind. Die ersten Monate dieses Jahres haben mehr dieser unheimlichen Kämpfe in den Kerkermauern gesehen, als all die letzten Jahre zusammen und die Predworilka (Untersuchungsgefängnis) in Petersburg, das Butirki-gefängnis in Moskau, die Arreststuden von Kiew und Charlow, sie alle haben in diesem Jahre im Hungerfieber liegende Menschen beherbergt. In dem Bazaroth des Butirki-gefängnisses befinden sich gegenwärtig einige, die noch jetzt an den Folgen des Hungerstreikes vom Februar leiden. Der Zustand eines von ihnen, des Dr. Sobolew, ist ein derartiger, daß wenig Hoffnung vorhanden ist, ihn am Leben zu erhalten. Und durch die Eisengitter und Mauerlücken bringt wieder die Kunde über einen neuen Fall dieses Protestes. Das rohe Benehmen der Gefängnispolizei, die Beschimpfung der eingekerkerten Frauen und Mädchen haben die Inhaftierten gezwungen, wieder einmal zu dem letzten Mittel, dem Hungerstreik, zu greifen. Ein Komitee in Zekaterinoslaw verbreitet ein Flugblatt hierüber, aus dem folgende Stellen angeführt seien: Schon sieben Tage dauert in dem Gefängnisse in Zekaterinoslaw der Hunger der Eingekerkerten. Einige von ihnen sind schon am Hungertypus erkrankt und wie viele wird er nicht noch ins Grab bringen. Den Entschlossensten von ihnen hat der Gefängnischef selber das Essen gebracht und hat zu ihnen lächelnd gesagt: „Ich weiß, Ihr werdet es nicht zu Euch nehmen, doch riecht es wenigstens, martert Euch etwas, indem Ihr die Speisen vor Euch seht.“ Die Eingekerkerten warfen das Essen zu Boden, dafür steckte man sie in dunkle, stinkige Zellen, die sogenannten Karzer. Hierüber empört, schlugen ihre Kameraden in ihren Zellen die Fenster ein und zerschnitten sich die Hände. Es erschien nun Graf Keller, der sich schon durch die Niederwerfung zweier Demonstrationen hier „berühmt“ gemacht hat und befahl, das Essen

oder entsprechende Aenderung, solange nicht ein entsprechender Saal zur Verfügung steht, gedacht werden muß — soll nicht der Verein durch seine „heiteren Liedertafeln“ ernstlich gefährdet werden.

Am 2. April 1902 brachte der Verein dem neugewählten Bürgermeister, seinem hochverehrten Ehrenmitglied Herrn Dr. Hans Schmiderer, anlässlich dieser seiner Wahl ein Ständchen dar und gab der Verein durch diesen Sangesgruß der allgemein herrschenden Stimmung über dieses freudige Ereignis geziemenden Ausdruck.

Am 12. April l. J. fand im Kasino-Konzertsaal zu Gunsten des Heisefackels des Vereines ein Konzert statt, welchem wieder in opferwilligster Weise das in unserer Stadt bestbekannte und jederzeit auf das Freudigste begrüßte Frä. Willi Neuroth durch ihre Mitwirkung zu schönem künstlerischen Erfolge verhalf. Auch dieser Dame ist der Verein für ihre nun schon dreimalige Mitwirkung zu vielem Danke verpflichtet; der begeisterte stürmische Beifall, den ihre ausgezeichneten Leistungen fanden, die äußerst lobende Kritik in allen Blättern, mag ihr eine teilweise Entschädigung für ihre Opferwilligkeit gewesen sein. Als zweite Einzelkraft trat in diesem Konzerte der in hiesigen und allen steirischen Kunstkreisen bestbekannte Sänger Herr Stöckl aus Graz auf, gleichfalls für seine hervorragende Kunstleistung wärmsten Beifall erntend. Der Verein brachte in seinen Darbietungen mehrere Lieder moderner Komponisten zum Vortrage, wofür derselbe warmes Interesse und Beifall fand.

Am 7. Juni fand sodann als dritte jahrgangsmäßige Aufführung die Frühjahrs-Liedertafel statt,

bei welcher insbesondere auch dem Vereinsquartette und Quintette Gelegenheit geboten war, sich durch sehr gelungene Vorträge vielen Beifall zu holen.

Am 27. Juni brachte der Verein seinem Vorstande Herrn Dr. Anton Reibinger anlässlich seines Namenstages ein Ständchen dar, welchem sich ein vergnügter interner Abend anreichte.

Am 15. und 29. Juni hatte der Verein wieder Gelegenheit seiner nationalen Pflicht nachzukommen, und zwar durch Mitwirkung beim „Jahrmaktfeste“ des Deutschen Schulvereines und der Südmärk-Dörtsgruppe Marburg, sowie beim 40jährigen Jubelfeste des ihm enge befreundeten Turnvereines. Am 6. Juli folgte der Verein einer Einladung seines langjährigen Freundes, des Ehrensprechwartes des Turnvereines, Herrn Küster, zum Besuche seines Weingartens. Der Verlauf dieses Tages und Abendes war dank der überaus freundlichen unverfälschten Gastfreundschaft des verehrten Ehepaars Küster ein gleich ungetrübt heiterer wie jener in Bildern und erinnert sich jeder der zahlreichen Teilnehmer mit Dank und Freude alles Gebotenen.

Den Schluß der öffentlichen Aufführungen bildete wie alljährlich die Sommer-Liedertafel und hat der Verein nicht die großen Kosten eines Orchesters, welches mehrere Chöre zu begleiten hatte, gescheut, um seinen verehrten unterstützenden Mitgliedern einen außerordentlichen Kunstgenuß zu bereiten; ganz besonders gefiel bei demselben der groß angelegte, mächtig wirkende nationale Chor „Friedrich Barbarossa“.

Den Höhe- und Glanzpunkt des ganzen Ver-

einsjahres bildete sodann die höchst ehrenvolle Beteiligung und Mitwirkung des Vereines am deutschen Sängerbundesfeste in Graz. Wir können uns bezüglich derselben kürzer fassen, da ja in diesem Blatte über das Hervortreten des Marburger Männergesangvereines bei diesem Feste ausführlich bereits berichtet worden ist. Noch heute lebt die unaussprechliche Dankbarkeit, welche der Verein seinem Ehrenmitgliede Herrn Roman Pachner und dem hochherzigen Entgegenkommen vieler Herren unserer Vaterstadt für das Zustandekommen des Festwagens schuldet, in aller frischesten Erinnerung, und wird der Verein diese Dankeschuld in gleicher Weise Zeit seines Bestehens in Erinnerung behalten; erwähnt sei noch, daß dem Vereine mit Rücksicht auf seinen Ruf gegönnt war, angesichts zehntausender deutscher Sänger seine Lieder erklingen zu lassen und dadurch seinem Chormeister und sich selbst hohe Ehre einzuheimen; am dritten Festtage vereinte im Südbanne der Industriehalle der Verein, welcher hiezu durch eine Spende von hoher Seite in die Lage versetzt worden war, die hervorragendsten Vertreter des großen Sängerbundes-Ausschusses und viele Sangesbrüder, namentlich vom Grazer Männergesangvereine, zu einer Weinprobe und hat der Ruf des untersteirischen Weines durch diesen Abend begeisterte Verkündiger gefunden. Durch diese vielseitige Unterstützung war somit der Verein in die glückliche Lage versetzt worden, seine Heimatsstadt beim größten Nationalfeste, welches die Deutschen seit vielen, vielen Jahren feierten, in würdigster Weise zu vertreten.

in seiner Anwesenheit zu bringen. Als auch jetzt die Eingekerkerten ihr Verhalten nicht änderten, schrie Seine Exzellenz mütend auf: „Kein Nachgeben, Tod ihnen allen!“ Unter solchen Umständen ist es nicht zu verwundern, daß viele, gleich nachdem sie über die Schwelle des Gefängnisses treten, kurzen Prozeß mit ihrem Leben machen.

## Tagesneuigkeiten.

(Die Schund- und Hungerlöhne des Erzbischofs Kohn.) Aus Neutitschein wird gemeldet: Mehrere in den fürsterzbischöflichen Wäldern von Nemetz bedienstete Arbeiter wurden seinerzeit vom Bezirksgerichte Walachisch-Meseritsch wegen Uebertretung des Diebstahls zu Arreststrafen verurteilt, weil sie aus den Wäldern einige Stücke Holz entwendet hatten. Die Verurteilten beriefen gegen dieses Urteil. Das Kreisgericht Neutitschein kassierte gestern den Schuldspruch und sprach die Angeklagten mit der Begründung frei, daß mit Rücksicht darauf, daß die Arbeiter des Erzbischofes nur einen Taglohn von zweiundzwanzig Hellern beziehen, eine große Notlage vorliege und die Arbeiter das Mitnehmen von geringwertigen Holzabfällen als ihr Recht betrachten konnten. Erzbischof Kohn aber fährt in seinem goldenen Wagen!

(Entmenschte Eltern.) In Arch in Krain wurden die Eheleute Duh verhaftet, da sie im Verdachte stehen, in den Jahren 1889, 1890 und 1892 ihre drei Kinder ermordet zu haben. Die Obduktion der im Jahre 1902 verstorbenen elfjährigen Tochter ergab als Todesursache einen Schädelbruch.

(Sonderbarer Tod eines Henters.) Der Scharfrichter in der Hauptstadt Japans wurde vor einigen Wochen von einer Maschine erfaßt und ihm der Kopf glatt vom Rumpfe abgetrennt.

(Im Sumpf erstickt.) Der ehemalige Schiffsmann Ambrosch ist beim Schiffschneiden nächst Netolitz im Sumpfschlamm erstickt.

(Ein Riesen-Korruptionsprozeß in Neapel.) Aus Neapel wird berichtet: Am 30. September begann vor dem hiesigen Gericht der Monstreprozeß gegen die 29 städtischen Funktionäre der aufgelösten früheren Gemeindeverwaltung von Neapel, deren maßlose Korruptionswirtschaft Stadt und Provinz Neapel verseekte, bis die von der Regierung angeordnete und von einer Kommission unter Vorsitz des Senators Saredo, Präsidenten des obersten Verwaltungsgerichtshofes durchgeführte Enquete 1900 und 1901 Licht schaffte. Die Anklage lautet gegen alle auf Betrug, Unterschlagung. An der Spitze der Angeklagten steht Dr. Celestino Summonte, Bürgermeister von Neapel.

(Drei Selbstmorde in Graz.) Gestern um halb 6 Uhr früh hat sich in der elterlichen Wohnung, Schönauergasse Nr. 29, der 28jährige Tischlergehilfe August Banjak mittelst eines aus einem Revolver in die linke Brustseite abgefeuerten Schusses entleibt. Längere Krankheit

dürfte das Motiv der That gewesen sein. Die Leiche wurde in das Forensische Institut der Universität übertragen. — In einem Gasthose am rechten Murufer hat sich gestern, um 1 Uhr nachmittags ein Schlossergehilfe mittelst eines aus einem Revolver in die Herzgegend abgefeuerten Schusses entleibt. Hochgradige Nervosität soll die Ursache des Selbstmordes gewesen sein. Die Leiche wurde, nachdem der Tod durch den mit dem Inspektionskommissär der Sicherheitsbehörde an Ort und Stelle eingetroffenen Polizeiarzt konstatiert worden war, in die Leichenkammer des Städtischen Krankenhauses übertragen. — Gestern um halb 5 Uhr nachmittags wurde ein im ersten Bezirk etablierter Geschäftsmann von den Hausparteien im Keller erhängt aufgefunden. Die Ursache zum Selbstmorde dürfte ein Herzleiden und starke Nervenregung gewesen sein. Die Leiche wurde nach Feststellung des Todes durch den mit dem Inspektionskommissär erschienenen Polizeiarzt in das Forensische Institut der Universität gebracht.

(Selbsthilfe-Genossenschaft „Ostmark“ in Wien), reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung. In der am 1. Juli 1900 ins Leben gerufenen Sparabteilung wurden in der Zeit vom 1. bis 30. September 1902 R. 17.231.37 eingelegt und R. 11.852.20 behoben. Der Zuwachs an Einlagen betrug also R. 5379.17, das gesamte Einlagekapital betrug mit Ende September R. 551.477.15. Die Besinnungsgegenossen werden eingeladen, verfügbare Gelder der „Ostmark“ zuzuführen, welche dieselben bei vollster Sicherheit mit 5% verzinnt und dadurch in die Lage versetzt wird, die zahlreichen Vorschufwerber rascher und in reichlicherem Maße befriedigen zu können, als dies bisher möglich war. Nähere Auskunft über die Sparabteilung gibt die Kanzlei der Selbsthilfe-Genossenschaft „Ostmark“, Wien, 4, Kettenbrückengasse 20. Amtsstunden an Werktagen von 4—7 Uhr nachmittags.

(Die „Franzosen“ in Wien.) Vor kurzem brachte ein Wiener Abendblatt die Nachricht, daß die Väter der „Grande Chartreuse“, die infolge des französischen Kongregationsgesetzes ihr Kloster verlassen mußten, den Himmelhof in Ober-St. Veit angekauft hätten oder zumindest den Ankauf des genannten „Hofes“ beabsichtigen, um sich dort niederzulassen und — eine Schule zu gründen. Obwohl die Meldung in dieser Form nicht richtig ist und dem Besitzer des Himmelhofes selber weder vom Ankauf noch von den Ankaufsabsichten etwas bekannt ist, entbehrt die Nachricht doch einer gewissen Tatsächlichkeit nicht. Wie mitgeteilt wird, ist wirklich Ober-St. Veit dazu auserselben, die Zuzucht der französischen Klöster zu werden und daß man da zu allererst an den Himmelhof denkt, der bis zum Anbruch der josephinischen Zeit ja bekanntlich ein Frauenkloster gewesen, ist nur begreiflich. Die Aspirationen der Patres gehen jedoch noch viel weiter. Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, soll ein großer Teil des Gemeindegelbes von Ober-St. Veit für ein klerikales Institut französischer Provenienz angekauft werden. Wenn das

daher fand eine Zunahme von 19 Mitgliedern statt; nach Stimmen verteilen sich diese Mitglieder auf: den ersten Tenor 12, den zweiten Tenor 14, den ersten Baß 19, den zweiten Baß 23 Herren. Proben fanden im Ganzen für das 16malige öffentliche Auftreten des Vereines 63 statt, und waren dieselben durchschnittlich von 36 Mitgliedern besucht; nach den Stimmen verteilt, beteiligten sich durchschnittlich an einer Probe: 8 erste, 7 zweite Tenore, 12 erste und 9 zweite Bässe. Die Vereinsleitung besorgte die Geschäfte des Vereines in 20 Ausschuffigungen; außerdem fanden 2 Haupt- und 7 Vereinsversammlungen statt. Bezüglich der am 27. September stattgefundenen Hauptversammlung des Marburger Männergesang-Vereines verweisen wir auf den Bericht an anderer Stelle.

Wir schließen diesen Bericht mit dem Wunsche, es mögen sich noch recht zahlreiche langeskundige und langesfreundige deutsche Männer Marburgs den Reihen des Marburger Männergesang-Vereines als ausübende Mitglieder anschließen, damit demselben sein Fortbestehen auf gleicher Höhe ermöglicht werde und der Verein neu gefrägtigt und in einer der Größe Marburgs entsprechenden Anzahl seinem nächsten großen Ziele: „der Rheinreise“ mit gutem Erfolge zusteuern kann.

Dank und treudeutschen Gruß allen Freunden und Gönnern des Marburger Männergesang-Vereines.

geschieht, und wenn die „Franzosen“ auch all ihre anderen auf Oesterreich bezüglichen Pläne verwirklichen, dann kommt wohl der Wortwitz wieder auf, der aus unserem Oesterreich ein Klosterreich macht.

## Eigen-Berichte.

Wien, 3. Oktober. (Deutscher Schulverein.) In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 1. Oktober 1902 wurden der Ortsgruppe in Mannsdorf am Leithagebirge für eine Spende aus dem Reinertrage einer Unterhaltung und der Ortsgruppe der Deutschen Nordmährens in Mähr.-Ausschuss für eine Spende der geziemende Dank abgestattet. Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Manetin, Böhmen-Laubau, Sagor, Köfcha, Pichtenwald, Laibach, Ung.-Gradisch und Nieder-Eisenberg wurden beraten und der Erledigung zugeführt. Der Referent für Niederösterreich berichtet über seine Besuche in Kirchbach a. Biellach, Schwarzenbach und St. Anton a. Tefniz und die erzielten Erfolge.

## Marburger Nachrichten.

(Gemeinderats-Sitzung.) Am 8. Oktober um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhause eine Gemeinderats-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt: Vorlage eines Vertrages für Pachtung eines Leubungsplatzes bei der Sandwehrlafarne. — Bestimmung zweier Gemeinderats-Mitglieder in die Wahlkommission für die nächste Landtagswahl. — Bericht des Friedhofsausschusses. — Ansuchen des deutschösterreichischen Turnvereines „Jahn“ um Beflagung der öffentlichen Gebäude am Todestage E. Jahns. — Besuch des Vereines der Arbeiter um eine Unterstützung und um Schulräume. — Wahl zweier Vertreter der Stadtgemeinde in den Ausschuss des Museumsvereines. — Besuch der Bewohner der Parkstraße um Entfernung einer Baumreihe in der Parkstraße. — Besuch der Bewohner in der Volksgarten- und Langergasse um verschiedene Herstellungen. — Besuch des Herrn Anton Badl um Herstellung eines Teiles der Langergasse. — Eingabe um Einstellung des Wagenverkehrs in der Freihausgasse. — Beschwerde des Herrn Peter Langer gegen den Auftrag des Stadtrates zur Befestigung zweier Mauern bei seinem Neubau. — Beschwerde des Herrn Josef Schwab gegen den Bescheid des Stadtrates auf Entfernung seiner Kesselanlage. — Ansuchen des Herrn K. Steinbrenner um Abänderung des Zerstückungsplanes der Gründe der Frau Fritsche und um eine Baubewilligung. — Bauansuchen des Herrn Johann Spes für ein zweistöckiges Wohnhaus in der Franz Josefstraße. — Besuch der Gebrüder Scherbaum um Erteilung der Baubewilligung für ein Keller- und Magazin Gebäude in der Tegetthoffstraße. — Besuch des Herrn Anton Hofbauer um Erteilung der Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus in der Volksgartenstraße. — Besuch der Gesellschaft The Neuchatel um Erhöhung des Betrages für die Asphaltherstellungen. — Besuch des Herrn Andreas Krois um Erteilung der Baubewilligung für ein zweistöckiges Wohnhaus in der Franz Josefstraße. — Antrag des Herrn Franz Habliczek wegen Ausarbeitung einer Bauordnung. — Besuch der Elisabeth Schenker und Sprager um Baubewilligung für ein ebenerdiges Wohnhaus in der Maltheergasse. — Bericht über zu treffende Vorkehrungen gegen die Ueberschwemmung des Weizenweg-Baches. — Bauansuchen des Herrn Michael Sabuloscheg für ein einstöckiges Wohnhaus in der Kärntnerstraße. — Bericht des Wasserleitungsausschusses über die Wasserabgabe an die Weinbaus Schule. — Ansuchen der Fleischergenossenschaft um Abänderung des § 6 der Schlachthaus-Ordnung. — Beschlußfassung in Angelegenheit der Einhebung von Mahngeldern und Verzugszinsen. — Besuch der Fleischergenossenschaft um Verlegung des Schweinemarktes auf den Viehmarktplatz und des Markttages. — Der öffentlichen folgt eine vertrauliche Sitzung: Heimatrechtsangelegenheiten. — Personalangelegenheiten. — Finanzangelegenheiten. — Konzeptionsansuchen.

(Marburger Schützenverein.) Nächsten Sonntag, den 5. und Montag, den 6. d. findet das diesjährige Schlußschießen statt. Beginn an beiden Tagen um 1/2 Uhr und wird bis zur ein tretenden Dämmerung geschossen. Diesmal wird sowohl auf die Landes- als Weitscheibe geschossen und sind vom Vereine sieben Beste ausgehört und wird es den lieben Schützenbrüdern freigestellt,

Während der Ferien beteiligte sich der Verein noch an einem nationalen Feste, dem sehr gelungenen Volksfeste der Südmark-Ortsgruppe St. Lorenzen.

Leider erlitt der Verein am Schluß des Vereinsjahres einen herben Verlust durch den Tod seines langjährigen Ehrenmitgliedes Herrn Nuhri, welcher im Verein durch viele Jahre in hervorragender Weise als Vorstandsmitglied wirkte und sind dessen viele Verdienste unter allen Mitgliedern unvergessen; selbstverständlich erwies der Verein dem dahingeshiedenen Ehrenmitgliede vollzählig nach Sängertart die letzte Ehre.

Dies wären in großen Umrißen die wesentlichsten Momente, in denen der Verein öffentlich auftrat; eine unausgesetzte Sorge der Vereinsleitung war es, pflichtgemäß dafür zu sorgen, daß auch das innere Vereinsleben ein waches blieb, doch entziehen sich diese internen Familienangelegenheiten einer öffentlichen Besprechung, und kann nur soviel verraten werden, daß auch in dieser Richtung sich viele schöne Erinnerungen an das abgelaufene Vereinsjahr knüpfen, und auch diesbezüglich eine reiche „geheime“ Chronik geschrieben werden könnte.

Zum Schluß noch einige statistische Daten aus dem vom ersten Schriftführer des Vereines Herrn Schetina mit großem Fleiße verfaßten Jahresberichte:

Der Verein zählte mit 1. Oktober 1901, demnach mit Anfang des abgelaufenen Vereinsjahres 59 Mitglieder, mit Schluß desselben 78,

nach Belieben auch irgend eine Gabe mitzubringen, damit jeder Schütze, der einen „Bierer“ oder „Blattl“ schießt, auch ein Best bekommt. Hoffentlich werden sich die Herren Schützen recht zahlreich an diesem letzten diesjährigen Wettkampfe einfinden und wird nochmals um pünktliches Erscheinen gebeten.

(Der Militär-Veteranen-Verein „Erzherzog Friedrich“) erhielt von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Marburg folgendes Schreiben: Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben für die anlässlich des Allerhöchsten Geburtsfestes von dem Militär-Veteranen-Verein „Erzherzog Friedrich“ allerunterthänigst dargebrachten Glückwünsche den Allerhöchsten Dank allergnädigst auszusprechen geruht. Hieron wird der Vorstand in folge Erlasses des k. k. Statthaltereipräsidentiums vom 10. d. M., Z. 2821 praes. in Kenntnis gesetzt. Der k. k. Statthaltereirath: In Vertretung: Baron Müller m. p.

(Großes Weinlesefest des Männer-Gesangs-Vereines.) Liebe Söserl! Mei liaba Tontschler hat mir g'schrieben, daß am Sonntag im Kasino recht lusti und fidel hergeh'n wird; der Männergesangsverein, bei dem mei Tontschler a dabei is, hat durt sei Weinlesefest. Mei Tontschler, der Franzl und da Luisl und no viele and're Sängler müß'n si schon alle Fiaß ablaufen, um die Sach recht schön und ins richtige Gleis zu bringen. So, es wird wirkli recht kreuzfidel werd'n. Unsa Südbahnmußi mitn fesch'n Mozl wird drentn und herentn lusti aufspieln und liabe Söserl an Tanzbodn werd'n a aufstell'n. Zuh! Wonn i recht brav bin und recht viel Loß und Kartn verkauf, hat mir da Tontsch versprochen, daß er mir beim Lebzelastand an Keita und viel Bussel'n kauft und noch, hat er g'sagt, gehn ma zum „Heurign“ und werd'n dort a Paar Glasn süß'n Most verzünden. Und daß i glei sag, Söserl, a Menge fische Madln, mit schneidige Steirerhüt, werd'n mit Sachen verkauft. Die Mirzl, die Resi, die Antschl und die Sofi vom Festwag'n werd'n a mitthuan. Und stell da vor: da Nachtwochta von Wikringhof kumt a! Das wird a Gaudi werd'n. Und trotzdem, daß viele Wochta und Hüata da sein werd'n, will i Traub'n stehln, daß nur a Freud is, denn i möcht halt gar so viel gern in Gmoantota abg'sührt werden. Uje, der Burgamoasta und sei Schreiba werd'n a G'sicht machn, wanns mi seg'n. Ja, daß i nit vagiß. Um a 1/4 11 Uhr geht erst die rechte Heß los! A Festzug wird sein, da thuan ma alle mit, und a Festwagn wird a mit gehn, der gar wunderli zum anschauen sein wird! — Ja bald hätt i no was vageß'n. Da Kanjverein wird ja a singen, daß nur alls pascht und da Karl, woacht, bei dem i letztes Mal mei roths Seidentüchl kauft hab, wird an Tödler loslass'n, daß nur a Freud ist. Und woacht, das andere Quartett mit dem Gottfriedl, dem Thomas, dem Franzl und wie dö alle hoas'n, wird a singen. So viel hat mir mei Tontsch dazählt von dem Fest, daß i beinoh ganz damisch bin von lauta zuhöörn. So da neuch'i Kasinowirt wird si a urntlich zammnehma und nur lauta seine Sochn geb'n. Stell da nur bur, da Ausschuß von dem Fest hat ganz eigens noch betont, daß am Sunda nur unsa quats Gögger Bier im Kasino ausgeben soll; ja daß is recht, won nur mei Tontsch net wieda mit an Schwips hamkummt! Also, liabe Söserl, pißat di Gott und morg'n segn ma uns beim Fest! Wia i mi schon g'reu! Allweil bei alti Kathi. — Zu diesen Zeilen, die uns zur Verfügung gestellt wurden, ist noch hinzuzufügen, daß ausnahmsweise an der Abendklasse die unterstützenden Mitglieder die Eintrittskarte lösen können. Der Kasino-Konzertsaalraum wird erst um 8 Uhr geöffnet, während die Zahlstelle schon um 7 Uhr dem allgemeinen Zutritte offensteht. Die geehrten Damen und Herren, welche ein Amt bei diesem Feste besorgen, werden höflichst ersucht, schon um 7 Uhr sich im Kasino einzufinden.

(Vom Marburger Schwurgericht.) Für die vierte Schwurgerichtssitzung im Jahre 1902 wurden bei dem Kreisgerichte in Marburg als Vorsitzender des Geschwornengerichtes der Herr Hofrat und Kreisgerichts-Präsident Greistorfer und als dessen Stellvertreter die Herren Landesgerichtsräte Dr. Franz Boussek, Dr. Ignaz Bevez und Anton Morocutti berufen.

(Vom Theater.) Morgen, Sonntag, „Bruder Martin“. Volksstück in 4 Akten. Dienstag findet die erste Aufführung des Schauspielers „Die robe Robe“ statt.

(Notstandsfond.) Der insulerte Domdechant Karl Fribovsek in Marburg spendete zu Gunsten des Notstandsfondes den Betrag von 200 Kronen.

(Windische Landtags-Vorbereitungen.) Wie aus Cilli gemeldet wird, hat eine dort stattgefundene windische Vertrauensmännerversammlung beschlossen, für den Wahlbezirk Umgebung Cilli die Advokaten Dr. Detscho und Dr. Krasovec als Kandidaten aufzustellen. Für den Städtebezirk Cilli wurde der Advokaturkonzipient Karlovsek und für den Windischgrozer Bezirk Dr. Mayer nominiert. Die Windischliberalen wollen für Rohitsch den liberalen Bauer Kusjec, für den Lutenberger Bezirk den Advokaten Dr. Rosina, für den Städtebezirk Pettau, Friedau zc. den Juristen Hofrat Ploj und für die Stadt Marburg (!) ebenfalls einen slovenischen Advokaten aufstellen. Man sieht, die slovenischen Advokaten wissen die Haut des slovenischen Bauers ganz gut unter sich zu verteilen. Wenn man den Juristen Hofrat Ploj, wozu man ja eine gewisse Berechtigung hat, ebenfalls zu den Advokaten zählt, dann sind in dieser windischen Advokaten- — pardon, Kandidatenliste, neben einem einzigen Bauer gleich sieben Advokaten! Jetzt muß aber der slovenische Bauer gerettet werden, ob er will oder nicht! Sage einer, daß die windischen Advokaten die Bauernretterei nicht gründlich verstehen! An den wirtschaftlichen Expensnoten, welche die Wähler den gewählten Advokaten zahlen müssen, wird man haarscharf die Bauernfreundlichkeit der slovenischen Parteileitung, welche den Bauern zu ihrer Vertretung lauter — Advokaten (!) aufzwingt, nachweisen können. Uffig ist übrigens die Aufstellung eines windischen Advokaten als Kandidat für das Marburger (!) Mandat.

(Der Vorbereitungskurs für die deutsche Landes-Lehrerinnenbildungsanstalt) ist, was die Anzahl der angemeldeten Besucherinnen desselben betrifft, bereits gesichert und werden weitere Anmeldungen noch bis zum 15. Oktober d. J. bei der Direktion der Mädchenbürgerschule entgegengenommen.

(Leutnant Kaiser verurteilt.) Man berichtet uns aus Wiener-Neustadt: Der Leutnant Alfred Kaiser aus Szent-Miklos vom 5. Dragoner-Regiment in Wr.-Neustadt (der seinerzeit mit den 5er Dragonern sich in Marburg in Garnison befand) verwundete bekanntlich am 3. Mai d. J. den Kutscher Wendelin Moser durch einen Säbelhieb an der Stirne, weil der Kutscher mit seinem schwer beladenen Wagen nicht einer Eskadron ausweichen wollte. Leutnant Kaiser wurde hiefür vom Wr.-Neustädter Bezirksgerichte zur Zahlung eines Schmerzensgeldes von 200 Kronen verurteilt. Die Strafe, die dem Leutnant vom Militärgerichte zuerkannt wurde, ist nicht bekannt geworden. Auf eine an das Garnisonsgericht in Wien gerichtete Requisition des Bezirksgerichtes in Wr.-Neustadt gelangte die Antwort ein, daß der Leutnant wohl zur Verantwortung gezogen wurde, daß es jedoch die bestehenden militärischen Vorschriften nicht erlauben, dem Bezirksgerichte mehr mitzuteilen.

(Aushilfskasserverein in Marburg.) Gehaltsausweis für den Monat September: Zahl der Mitglieder 486, Stammanteile K. 72.280, Reserfobond K. 83.468, Spareinlagen zu 4% K. 353.320, Vereinshaus K. 19.000, Einlagen bei Kredit-Instituten K. —, Darlehen auf Wechsel K. 573.271, Kassaressort K. 1320, Gesamtverkehr im September K. 266.186, Gesamtverkehr inklusive des III. Quartals K. 3.179.765.

(Kalender „Deutscher Bote“.) Dieser heimische Kalender ist nun zum zehntenmale erschienen. Als Titelbild bringt derselbe diesmal die Ansicht der Schlachthofanlagen. Eine Beschreibung derselben, welche der Schlachthofverwalter Herr Amtstierarzt Kern widmete; ein Rückblick auf die wichtigeren Vorkommnisse im letzten Jahre in unserer engeren Heimat, welcher als Ergänzung zu dem 1899 gebrachten Bilde der sechs Bürgermeister nun auch Herr Dr. Hans Schmidlers Bild zeigt; „Die Prophezeiung“, eine wahre Geschichte aus dem österr.-türk. Feldzuge von 1788; die reich illustrierte politische Jahres-Rückschau; das Adressenverzeichnis der Stadt Marburg, dann die zu einem Kalender gehörigen Beigaben, wie Post-, Telegraphen- und Telephon-Vorschriften, Stempelskalen, Lose-Ziehungen, Verzeichnis der Taufnamen, die Jahrmärkte in Steiermark, Kärnten u. s. w. bilden nebst den Ankündigungen vieler Geschäftsleute,

deren Namen im Inhaltsverzeichnis angeführt sind, den Inhalt des Kalenders, welcher um den billigen Preis von 60 Hellern im Verlage dieses Blattes und bei den Kalenderverleiheren erhältlich ist. Möge auch dieser zehnte Jahrgang so freundlich aufgenommen werden wie seine Vorgänger!

(Obst- und Weinmarkt in Graz.) Nach den bisher erfolgten Anmeldungen zu schließen, verspricht der vom 9. bis 12. Oktober stattfindende Obstmarkt trotz der im allgemeinen geringeren Ernteausichten ein äußerst lebhaftes Geschäftsleben. Obst wird aus allen Teilen des Landes in ausserlesener Güte vorhanden sein, auswärtige Großkonsumenten und Händler interessieren sich lebhaft für das Unternehmen und haben den Besuch des Obstmarktes in Aussicht gestellt. Die Hausfrauen werden wie seit Jahren auch heuer den Obstmarkt aufsuchen und nicht versäumen, ihre Vorratskammern mit dem allseits beliebten und so gesunden Obste für den Winter zu füllen. Da bei den diesjährigen Märkten ein besonders starker Verkauf angestrebt wird, wurden die Produzenten darauf aufmerksam gemacht, die Preise nicht höher zu stellen, als die in den einzelnen Orten geltenden Normalpreise und diesen nur die Speesen zuzunehmen.

(Stehbierhalle.) Herr Oskar Erblich hat in seinem Delikatessengeschäfte in der Tegetthoffstraße 17 eine Stehbierhalle errichtet. Diese Neuerung dürfte sowohl bei den Einheimischen als auch bei den in Marburg zahlreich verkehrenden Fremden sicherlich großen Anklang finden. Gleichzeitig machen wir auf das heute in unserer Nummer enthaltene Inserat des Herrn Erblich aufmerksam, welches ein reichhaltiges Verzeichnis frisch angelangter Lederbissen enthält.

(Südmärkische Volksbank, r. G. m. b. H. in Graz.) Stand am 30. September 1902. Einzahlungen für Geschäftsanteile K 151.504.20, Spareinlagen von 1267 Parteien K 984.364.53, Einlagen auf laufende Rechnung K 58.186.80, kurze Darlehen K 447.103.48, Hypothekar-Darlehen K 20.836.33, Wechsel und Devisen K 495.368.26, eigene Einlagen K 185.732.22, Wertpapiere K 47.974.40, Geldverkehr im Sept. K 1.319.590.47. — Mitgliederzahl 2395.

(Mord.) Am Montag wurde in Groß-Pirschitz die Obsthändlerin Marianne Perfoglio, wohnhaft in Cilli, erschossen. Als der Tat verdächtig wurde deren Zuhälter Johann Bungegratschitsch verhaftet.

(Versteigerung.) Am 6. Oktober 1902, nachmittags 3 Uhr, gelangen in Zirknitz Nr. 19 folgende Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung: 1 Hängelasten aus hartem Holze, 1 weiße Kuh, 1 scheidiger Terzel, 1 weiße Kalbin, 1 weißer Terzel, 7 weiße Schweine, 2 Startinfässer, 1 Halbstartinfäß, 1 altes Halbstartinfäß, 1 Viertelstartinfäß. Die Gegenstände können am Verkaufstage in der Zeit zwischen 2—3 Uhr nachmittags in dem oben angegebenen Hause besichtigt werden.

(Das Spiel des Zufalls.) Kürzlich kam ein Geschäftsreisender nach Marburg, um hier seinem Berufe nachzugehen. Durch die Tegetthoffstraße kommend, gewahrte er in der Auslage eines Geschäftes, welches dieselben Waren verkaufte, welche der erwähnte Geschäftsreisende führt, daß an den Stoffen Zettel mit der Preisangabe hängen. Da dadurch sein Interesse erregt wurde, beschafte er sich die Preise. Er war aber nicht sehr erfreut, als er sah, daß die betreffenden Stoffe in Marburg um einen billigeren Preis verkauft werden, als es jener ist, um welchen er die Waren an Geschäftsleute verkaufte wollte. Besonders drei Preisangaben wollten ihn nicht aus dem Kopfe gehen, sie prägte er, was bei seinem Berufe ja erklärlich ist, in sein Gedächtnis ein. Als er in die Stadt gelangte, begab er sich in eine Tabaktrafik mit welcher eine Intollollettur verbunden ist. Als er den letzteren Umstand bemerkte, kam ihm der Gedanke, die für sein Geschäft so unangenehmen Preisangaben, bezw. die Zahlen, welche dieselben vorstellten, in das kleine Lotto zu setzen. Gedacht, getan. Wie erstaunte der Geschäftsreisende, als er nach einigen Tagen entdeckte, daß die von ihm in einer ärgerlichen Laune gesetzten Nummern tatsächlich gezogen wurden. Vor einigen Tagen behob er den Gewinnst im Betrage von 1000 K.! An die billigen Preise in Marburg wird der Geschäftsreisende gewiß noch lange denken, denn wenn er auch durch sie keine oder nur wenig seiner teuren Waren hier absetzen konnte, so entschädigte ihn hiefür der Zufall, welcher ihm einen Tausender unvermutet in den Schoß warf, auf das reichlichste.

(Deutsches Mädchenheim in Pettau.) Vorgefunden in Pettau die Eröffnung und Einweihung des von der Gemeinde errichteten deutschen Mädchenheimes statt. Zur Feier waren von auswärts u. a. erschienen: Landeshauptmann Graf Attems, Landesauschussbeisitzer Dr. Koloschinegg, Landes Schulinspektor Vinhart, Schulinspektor Frisch, die Abgeordneten Dr. Wolffhardt, Walz und Holzner, aus Marburg Bürgermeisterstellvertreter Pfriemer, Altbürgermeister Nagy und Gemeinderat Neger, aus Friedau Bürgermeister Raughammer, aus Mahrenberg Vikar Wahnert und viele andere. Der Bürgermeister Herr Ormig empfing mit der Gemeindevertretung am Bahnhofe die fremden Festgäste, geleitete sie sodann in das deutsche Studentenheim, ins Landes-Obergymnasium und sodann ins deutsche Mädchenheim, woselbst bereits die Pettauener Festgäste, die Vertreter der Behörden u. ihrer warteten. Bürgermeister Ormig hielt an den Landeshauptmann eine Ansprache und machte ihm von dem einstimmigen Beschlusse der Gemeindevertretung, welche ihn zum Ehrenbürger ernannte, Mitteilung. Aus den Händen der Tochter des Bürgermeisters empfing Graf Attems sodann das Ehrenbürgerdiplom. In warmen Worten dankte Graf Attems für die gezollte Anerkennung, die nicht ihm gebühre. Hierauf hielt der Vizebürgermeister Herr Kaiser eine Ansprache, welche sich mit den Verdiensten des Bürgermeisters beschäftigte, worauf die Hülle von der im Vestibüle aufgestellten Steinbüste des Bürgermeisters fiel. Hierauf nahm der Probst von Pettau unter Assistenz von vier Geistlichen die Einweihung der Anstalt vor, woran sich seitens der Gäste eine Besichtigung sämtlicher Räume anschloß. Abends fand ein Festmahl statt.

(Zwei Bitten an edle Menschenfreunde) zu veröffentlichen, werden wir ersucht. Die eine betrifft eine Frau, welche von ihrem Manne, der mit einer anderen Frauensperson durchging, geschieden ist und nunmehr mit ihren drei Kindern in der größten Notlage sich befindet. Hoffentlich finden sich edle Menschen, welche die ins Unglück geratene Frau mit ihren Kindern unterstützen. Gaben werden in der Verwaltung unseres Blattes, wo auch die Adresse der Unglücklichen zu erfahren ist, bereitwilligst entgegengenommen. — Der zweite Fall betrifft einen 72 Jahre alten Mann, welcher einst ein Geschäft besaß, durch Unglücksfälle aber dasselbe verlor. Eine von ihm in besseren Tagen gekaufte Villa, deren Kaufpreis aber noch nicht zur Gänze bezahlt wurde, soll ihm in der nächsten Zeit veräußert werden, wodurch er und seine 8 Kinder alles verlieren würden. Der alte Mann hofft darauf, daß jemand die Villa kauft oder sonst ein Arrangement trifft, damit er wenigstens etwas aus seinem Schiffbruche für die alten Tage rettet. Auch diese Adresse ist bei uns zu erfragen.

(Wichtigstellung.) Wir werden ersucht, festzustellen, daß der von uns kürzlich erwähnte, 82 Jahre alte, angebliche Grundbesitzer Franz Skofic aus St. Anton, welcher wegen Bettelns verhaftet wurde, schon geraume Zeit kein Besitzer mehr ist, nachdem er durch habgierige Menschen um die letzten Reste seines Besitzes gebracht wurde.

**Schaubühne.**

**Alt-Heidelberg.**

Wir haben bereits in der letzten Nummer über die Wiedereröffnung des Theaters berichtet. Nach dem Prologe ging nach geraumer Weile wiederum der Vorhang auf und die erste Szene der Wilhelm Mayer-Förster'schen deutschen Komödie „Alt-Heidelberg“, die sich im Fluge die deutsche Welt von den Hansastädten bis in die deutschen Berglande des Südens erobert hat, trat vor unsere Augen.

Alt Heidelberg! Welchem Deutschen ist der Zauber dieser beiden Worte unbekannt? Der Name Heidelbergs, dieser zauberkräftigen, von Poesie umflossenen Stätte am Gestade des Neckarstromes, mit dem Namen eines Schffel, mit froher Jugendlust, Schlägerklang und Becherklingen und tausend Liedern im vorstellenden Geiste aus Innigste verbunden, er ist wie ein Zauberwort, welches den Zugang zum wunderbaren Horte deutschen Burschentums lockend erschließt. Und mitten hinein ins jugendfrohe Treiben der deutschen Studentenschaft zu Heidelberg setzt der Verfasser der Komödie die wirkungsvollsten Szenen seines Werkes. Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg, wird nach vollendetem 20. Lebensjahr auf die Heidelberger Universität geschickt, nachdem ihn sein Erzieher Dr. phil.

Füttner, durch acht Jahre unterrichtet hatte. Zwischen beiden hatte sich allmählig eine innige Herzensfreundschaft entwickelt. Trotzdem will Dr. Füttner anfänglich nicht mit nach Heidelberg, teils wegen seiner angegriffenen Gesundheit, die dringend der Erholung bedarf, teils wegen dem pedantischen Staatsminister von Haugk, welcher den Erzieher beauftragt, den Erbprinzen auch in Heidelberg in die spanischen Stiefel eines genau vorgeschriebenen Studienplanes zu zwingen. Aber den Bitten Karl Heinrichs kann er nicht widerstehen und sagt zu. Der nächste Aufzug wird stimmungsvoll eingeleitet durch das Orchester, welches ein aus frohen Studentenliedern bestehendes Potpourri ertönen läßt. Der Vorhang geht auf und wir erblicken den soeben von der Reise gekommenen Erbprinzen und den Erzieher im Garten des Studentenwirtes Rüder. Nebenam strömt der Neckar, und von jenseits desselben leuchtet Heidelberg herüber. Während der ermüdete Dr. Füttner am Tisch einschlüft, kommt Käthe, des Wirtes Nichte und dann ein Aktiver vom Korps Saxonia, der dem Erbprinzen, ohne daß er seinen Rang kennt, die Herrlichkeit des Burschenlebens preist, und den bald Entflammten zum Fuchs der Saxonia leilt. Nun kommen auch die anderen Saxonen und im allgemeinen Jubel über den neuen Fuchs erwacht auch Dr. Füttner und sieht seinen Jüngling bereits in den Farben des Korps Saxonia. Nun beginnt für den Erbprinzen die fröhliche selige Fuchsenzeit, mit vollem Herzen wirft er sich ins Getriebe, unter Frohen der fröhlichste und bald schließt ein inniges Band das Herz des einst so schüchternen Karl Heinz mit dem des blonden Käthchens, der „Desterreicherin“ zusammen. Das ist die Zeit der Poesie, des wunschlosen Glückes und losgelöst von des Hofes starrer Etikette, ist Karl Heinrich Mensch — nichts als Mensch. So sind 4 Monate verstrichen. Ein neuer Aufzug führt uns den Erbprinzen vor, wie er nach einer „scharfen“ Kneipe frühmorgens an der Spitze seiner Korpsbrüder in seine Wohnung stürmt, wo der Kammerdiener Luz — diese köstliche Figur — schlaftrunken auf ihn wartet. Eine dem Leben abgelaufte Szene! Und als sich seine Korpsbrüder wieder entfernt hatten, kommt Käthchen herein und nun folgt eine von froher Jugendlust gewürzte Szene, in welcher der Prinz erklärt, es müsse von jetzt an noch toller zugehen als bisher, Käthe möge sich rüsten für eine gemeinsame Fahrt nach Paris. Kaum hat sich Käthe entfernt, Karl Heinz will sich eben zur Ruhe begeben, so meldet der Kammerdiener den Staatsminister v. Haugk, welcher dem jungen Blute im ersten Tone die Mitteilung von der schweren Erkrankung des regierenden Fürsten bringt und Karl Heinrich auffordert, sofort nach Hause, nach Karlsburg, zu reisen, um sich dort den Regierungsgeschäften hinzugeben: Die folgende Szene ist ganz dem Verzweiflungsausbruche Karl Heinrichs gewidmet. Mit allen Fasern seines Herzens hängt er an seinem Heidelberg, an seiner Freiheit, ein furchtbares Opfer dünkt es ihm, alles hinzugeben um der Pflicht willen. Aber die starre Forderung des Staatsministers siegt, weil sie siegen muß und nun sehen wir Karl Heinz den zärtlichsten, innigsten Abschied von seiner blonden Käthe nehmen, die aufs äußerste bestrüzt, aus seinem Munde die Wandlung im Leben ihres trauten Freundes erfährt. Zwei Jahre später. Karl Heinrich hat schon lange die Regierung übernommen. Der fröhliche Bursch von Alt-Heidelberg ist im Wesen nicht mehr zu erkennen. Da wird ihm gemeldet, daß Schüllermann, Korpsdiener der Saxonen, um eine Audienz bittet. Da steigen vor Karl Heinrichs Auge urplötzlich wieder die Bilder der Vergangenheit auf, wiederum sieht er sich im Kreise seiner Kommilitonen und gerne läßt er den Alten eintreten und bewilligt ihm die Stelle am Hof, die er ihm einst zu Heidelberg in fröhlicher Weinlaune versprochen. Und als der Alte wieder fort ist, nimmt die Erinnerung an die frohe Studentenzeit ganz von ihm Besitz. In wehmütige Gedanken verfunken, leert er sinnend ein Glas auf seine Kommilitonen. Da ist es ihm, als ob er die Stimme seines verstorbenen Freundes Dr. Füttner hören würde, die ihm zuruft: „Proßt, Karl Heinz!“ Da hält ihn nichts mehr länger und „Auf, nach Heidelberg!“ ist seine Losung. Im letzten Aufzuge sehen wir ihn wieder an der alten Stätte in Rüders Garten. Wohl ist es noch die alte Stätte, aber die alten Menschen sind es nicht mehr und die Saxonen, welche kommen, ihn ehreurchtsvoll zu begrüßen, sind nicht mehr Graf v. Alsterburg, Kurt Engelbrecht

u. Wohl stimmen auch sie auf seine Bitte das alte Lied von der „Alten Burschenherrlichkeit“ an, ein Salamander wird ihm zu Ehren gerieben, aber zwischen dem Einst und dem Jetzt klast in seinem Herzen trotz allem eine tiefe Kluft. Aber da kommt, freudeglühend, sein Käthchen herbeigestürzt und noch einmal erblüht ihm in ihren Armen zu Heidelberg das Glück. Und ein seliges Stündchen folgt dann im alten Garten, ein Abschiedsstündchen, über welchem die Wehmut des Scheidens auf immer liegt und in der er Käthchen Mitteilung macht davon, daß er, nicht dem Zuge seines Herzens, sondern seiner Pflicht folgend, die Brautfahrt unternehmen muß. Bis zum schmerzlichen Abschied vom Käthchen ist diese Szene umschimmert vom Strahle des scheidenden Glückes und dann ist alles aus, alles! Noch einmal berührt sein Mund die Lippen des tapferen Käthchens und damit scheidet Karl Heinz von der sonnumgoldeten Jugend, vom Glück, von der Liebe.

Die Vorstellung selbst war im Ganzen sehr befriedigend. Fr. Bayer wußte die Käthe sehr natürlich zu verkörpern, Anmut und Frische begleiteten ihr Spiel bis zum Schlusse und auch die Accente des Schmerzes gelangen ihr ziemlich, wenn es uns auch schien, als ob manchmal zu rasch der frohe „österreichische“ Grundton ihres Käthchens durchbricht durch die Augenblicke des Leides. Selbstredend ist das Auftreten in einer Rolle noch nicht maßgebend für eine genaue Bewertung. Außerdem muß noch das erste Auftreten des Fr. Nidel in einer ähnlichen Rolle abgewartet werden. Nichtsdestoweniger muß aber gesagt werden, daß der Eindruck dieses Käthchens ein sympathischer war. Karl Heinrich fand ebenfalls eine entsprechende Darstellung durch Herrn Dedak; besonders gefallen hat uns die Art, in welcher derselbe die psychische Verwandlung Karl Heinrichs nach den zwei Jahren seiner Regierung, sowie das Erwachen der Erinnerung an die selige Zeit von Heidelberg darstellte. Aber auch in den früheren Aufzügen wurde Herr Dedak seiner Aufgabe gerecht. Sehr beglücken war die Darstellung des Dr. Füttner durch Herrn Werner; der „Schulmeister“ und nachherige Konkneipant der Saxonen zu Heidelberg erwarb sich äußerst rasch die Sympathien des Publikums und dürfte sich dieselben, allem Anscheine nach, auch erhalten. Eine äußerst köstliche Figur war die des Kammerdieners Luz, den Herr Laube in ausgezeichneter Weise wiedergab. Besonders natürlich der „Himmel“ war von dieser köstlichen Gestalt ganz begeistert. Herr Laube verdiente aber auch die ihm gezollte Anerkennung vollständig. Sein komischer Widerwille gegen den Plebejer Dr. Füttner, sein Entsetzen über die Tatsache, daß der Erbprinz in einem Bahnhofrestaurant mit Dr. Füttner — Frankfurter aß, die Ueberzeugung von seinem hohen Range, die gar oft ins Groteske geht, alles das wußte Hr. Laube trefflich zu meistern. Die Rollen des Gastwirtes Rüder (Hr. Lee) und des Dieners Kellermann (Hr. Schömbel) wurden kluglos wiedergegeben. Etwas anders verhielt es sich aber mit den „Herren Studenten“. Es ist uns neu, daß ein Korps die verschiedensten Farben und Mützen trägt, geradeso wie es komisch berührte, daß einer der beiden „Füchse“, welche den vor Käthe knieenden Saxonensprecher emporheben müssen, seiner Maske nach mindestens 35 Jahre zählt. Ein ganz sonderbarer Fuchs. Am großartigsten war aber im letzten Aufzuge das noch dazu falsche Absingen der „Alten Burschenherrlichkeit“ mit dem Sprecher, der mitten im Liebe „Silentium“ kommandiert, trotzdem aber, nachdem die wohl eingepaukten Chorsänger lustig und ungeniert weiter singen, das gleiche tut. Aber das sind Dinge, denen die Regie bei der nächsten Aufführung wohl vorbeugen wird. Die Vorstellung war, abgesehen von diesen Kleinigkeiten, eine, wir wiederholen es, schöne und zufriedenstellende.

**Eine Rundgebung der Gemeindevertretung von Mahrenberg.**

Mahrenberg, den 4. Oktober. Die Gemeindevertretung Mahrenberg als Sitz des Bezirksgerichtes hat in ihrer Sitzung vom 1. Oktober d. J. den einstimmigen Beschluß gefaßt, Herrn Bezirksrichter Wisconté, welcher in der letzten Zeit vielfach den Gegenstand allerlei lässlicher und boshafter Angriffe in der allerdümmsten und gewiß allerschlechtesten Presse, der „Südsteirischen Presse“ bildete, ihre Hochachtung und Verehrung für sein unparteiisches amtliches wie außeramtliches Verhalten auszusprechen.



(Die Fleischpreise) sind in diesem Monat bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

|                    | Rindfl.<br>K | Kalbfl.<br>K | Schweinefl.<br>K | Lammfl.<br>K |
|--------------------|--------------|--------------|------------------|--------------|
| Reismann Th.       | 1.40         | 1.40         | 1.40             | 1.—          |
| Eichner Joh.       | 1.40         | 1.40         | 1.40             | 1.—          |
| Fritz Karl         | 1.40         | 1.32         | 1.36             | 1.—          |
| Weiß Alois         | 1.32         | 1.32         | 1.40             | —            |
| Welle Georg        | 1.20         | 1.20         | 1.20             | —80          |
| Wurzer J. sen.     | 1.40         | 1.40         | 1.40             | —            |
| Schein Ignaz       | 1.32         | 1.32         | 1.36             | 1.—          |
| Rucher Franz       | 1.28         | 1.28         | 1.28             | —            |
| Löschnig E.        | 1.20         | 1.20         | 1.20             | —            |
| Lehrer Josef       | 1.20         | 1.20         | 1.28             | —            |
| Benzik Johann      | 1.20         | 1.20         | 1.20             | —            |
| Kurnik Franz       | 1.20         | 1.20         | 1.20             | —            |
| Wreißl Franz       | 1.20         | 1.28         | 1.28             | 1.—          |
| Weißl Karl         | 1.12         | 1.20         | 1.24             | —88          |
| Wresnig Peter      | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —            |
| Fellek Karl        | 1.20         | 1.20         | 1.20             | —80          |
| Konradi Herm.      | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —            |
| Schwarz M.         | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —80          |
| Reicher Johann     | 1.20         | 1.20         | 1.20             | —92          |
| Schrott Georg      | 1.20         | 1.20         | 1.20             | —            |
| Eichernovscheg V.  | 1.28         | 1.28         | 1.28             | 1.—          |
| Bolegeg Otto       | 1.20         | 1.20         | 1.40             | 1.—          |
| Wurzer J. jun.     | 1.16         | 1.20         | 1.40             | —            |
| Kramberger A.      | 1.20         | 1.20         | 1.20             | —            |
| Mendl Johann       | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —80          |
| Merkel Josef       | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —80          |
| Holznecht Josef    | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —            |
| Stojer Primus      | 1.20         | 1.20         | 1.20             | —80          |
| Walland Joh.       | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —            |
| Pull Anton         | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —80          |
| Sellak Johann      | 1.20         | 1.24         | 1.24             | —88          |
| Reismann Fr.       | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —88          |
| Sorischag Jch.     | .96          | 1.12         | 1.20             | —80          |
| Löschnig Josef     | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —80          |
| Vorber Ferd.       | 1.12         | 1.20         | —20              | —            |
| Schiffko Jakob     | 1.12         | 1.12         | 1.20             | —80          |
| Niederdermüller J. | 1.12         | 1.20         | 1.20             | —80          |

**Stimmen aus dem Publikum.**

Ein verbreitetes Hausmittel. Die steigende Nachfrage nach „Moll's Franzbranntwein und Salz“ beweist die erfolgreiche Verwendbarkeit dieses, namentlich als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes antirheumatisches Mittels. In Flaschen zu K 1.90. Tägliches Verbands gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, I. und I. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

**Herrn Julius Schaumann, Apotheker in Stockerau.**

Nachdem ich Ihr Magensalz erprobt und als gut befunden habe für die Wiederherstellung meines kranken Magens, so erlaube ich um gefällige Zusendung von 10 Schachteln gegen Nachnahme unter der Adresse:

Josef Senst, Bad Bartfeld (Villa Karoly).  
24. Juni 1899.

Zu haben beim Erzeuger, landschaftlichen Apotheker Julius Schaumann in Stockerau, ferner in allen Apotheken des In- und Auslandes. Preis K 1.50 per Schachtel, mindester Versandt 2 Schachteln.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Reils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 kr. sind in der Drogerie Max Wolfraam, Marburg, Herrngasse 33, erhältlich. 4

**Die beste Suppen- u. Speisenwürze**  
**SITOGEN**

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischertrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Nützlich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausalbe aus der Apotheke des B. Fragner, I. I. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.



**Fattinger's**  
**Hundekuchen.**

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei ausgiebig (da sehr nahrhaftig) und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Solafel's Nachf. Hans Sirl.

**Wilhelms**

**Kräutersaft**  
seit vielen Jahren ein beliebter  
**Hustensaft**

1 Flasche K 2.50, Postkolli = 6 Flaschen K 10 franko in jede österr.-ung. Poststation, von

**Franz Wilhelm, Apotheker,**  
k. u. k. Hoflieferant in 1702

**Neunkirchen, Niederösterreich.**

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Embalagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.

Durch alle Apotheken zu beziehen.  
Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

**Freiwillige Feuerwehr Marburg.**  
Für Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 5. Oktober 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 1. Zug kommandiert. Zugführer Herr Karl Fritz.

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Verlangen Sie  
**Echt**



**Bilz-Malz-Kaffee**

ist der allerbeste und übertrifft an Feinheit, Güte und Nährkraft alle anderen Malzkaffee-Sorten. Dieser Malz-Kaffee trägt als Schutzmarke das Bildnis des berühmten Naturarztes F. C. Bilz, von welchem er allen Kranken und Gesunden, Armen und Reichen, Kindern und Erwachsenen zum täglichen Genuße empfohlen ist. — „Überall vorrätig“.

**Wollen Sie viel Geld?**

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Stodendonsstraße 8. 1322

**Dr. Rosa's Balsam | Prager Haussalbe**

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.  
Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Warnung! Alle Theile der Embalage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“,

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. König. Radkersburg: Max Leyrer.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

**Isabella Hoynigg**

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escomptebk., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, matt und weiss poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Geismann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

**Marie Kapper**  
 empfiehlt sich für alle 423  
**Weisnäharbeiten, Anfertigung von Braut-**  
**ausstattungen, Corsethembden etc.**  
 Lager in Kinderwäsche,  
 Maschinenstickerei, vorgedruckte Hand-  
 arbeiten, Seide, Schlingwolle, Häkel-  
 und Strickgarn, Wäscheborden.  
 Auch werden Fräuleins im Weisnähen und  
 Sticken unterrichtet.  
 Marburg, Schulgasse Nr. 2.

**Englischer Sprachunterricht.**  
 Eine Privat-Lehrerin, welche die staatliche Lehrbefähigungs-  
 prüfung aus der englischen Sprache mit Auszeichnung abgelegt,  
 erteilt vom 15. September l. J. an Unterricht. 2626  
 Nähere Auskunft wird aus Gefälligkeit erteilt: in der Ver-  
 waltung dieses Blattes und in der Buchhandlung des Herrn  
 Kling (vorm. W. Blanke) am Burgplatz.

**Samte, Peluche**  
 ferner hochfeine Seidenstoffe in hübschen Dessins für Blusen,  
 sowie sämtliche Futter- und Ausputzartikel empfehlen  
**Hoinig & Satter,**  
 Herrengasse 32  
 neben Hotel „Mohr“.

**Mauer-, Dach- und Hohlziegel**  
 sind abzugeben bei der **Ringofen-Ziegelei** des Baumeisters  
**Franz Derwuschek** am Leitersberg. 1774

**Adlergarn**  
 mit Seidenglanz  
 für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)  
 Zu haben bei 1164  
**Hans Pucher, Marburg,**  
 Herrengasse 19.

**„Indra Tea“** der beste Tee der Welt,  
 ist eine Mischung von acht der  
 feinsten und kräftigsten Thee-  
 sorten. 2323  
 Niederlage bei **L. H. Koroschetz, Marburg a. D.**

**Zementrohre und Zementplatten**  
 werden unter den normalen Preisen abgegeben  
**Baumeister Franz Derwuschek,**  
 Reiserstraße 26. 2283

**Billigste Bezugsquelle guter**  
**Uhren mit 3jähr. schriftl. Garantie.**  
**HANNS KONRAD**  
 Uhren- und Goldwaren-Exporthaus  
 Brün, Nr. 106 (Böhmen).  
 Eigene Werkstätten für Uhren-Erzeugung und  
 Feinmechanik. 3561  
 Gute Nidel-Remontoir-Uhr . . . . . fl. 3.75  
 Echte Silber-Remontoir-Uhr . . . . . „ 5.25  
 Echte Silberlette . . . . . „ 1.20  
 Nidel-Weder-Uhr . . . . . „ 1.75  
 Meine Firma ist mit dem k. k. Adler aus-  
 gezeichnet, besitzt goldene und silberne Ausstel-  
 lungsmedaillen u. tausende Anerkennungs-schreiben.  
 Illustr. Preis-catalog gratis u. franco.

**Frische**  
**Bruch-Eier**  
 4 Stück 10 kr.,  
 bei  
**A. Himmler,**  
 Marburg,  
 Blumengasse Nr. 18.

**Salon- u. Dekorations-**  
**Pflanzen**  
 in großer Auswahl.  
 Komplette Dekoration:  
 Hochzeiten und Festlichkeiten  
 billigt bei  
**A. Kleinschuffer**  
 Marburg.

**Helene Kühner**  
 staatlich geprüfte Lehrerin der  
 französischen, englischen und  
 italienischen Sprache nimmt ab  
 15. September den Unterricht  
 wieder auf. 2404  
 Rärntnerstraße 19, 1. St.

**Echte silberne**  
  
 Herren- od. Damen-  
 Remontoiruhr fl. 5.70,  
 14kar. goldene Rem-  
 Uhr fl. 25.—, 14kar.  
 goldene Damen-Rem-  
 Uhr fl. 13.—, Nidel-  
 Remontoiruhr fl. 3.70,  
 gute Nidel-Weder-  
 uhren fl. 1.75, Pendeluhr, 8 Tage  
 gehend, mit 1/2, und Stundenschlag,  
 100 Centm. hoch, fl. 10.50, Silber-  
 und Goldketten verkauft nach Ge-  
 wicht billigt und versendet gegen  
 Nachnahme das rühmlichst bekante  
 Uhren- und Goldwaren Exporthaus  
**Eugen Fuchs, Prag,**  
 Korngasse 28-M.  
 3jährige, schriftliche Garantie.  
 Reichillustrierte Preis-cataloge  
 gratis und franco. 2569

**Unerreicht an Haltbarkeit.**  
**Motto:**  
 Prüfet alles, das Beste behaltet!  
**Permanente Ausstellung**  
**in Küchengeschirr!**

Allen geehrten Hausfrauen diene  
 zur Kenntnis, daß bei mir eine  
 komplette Wagonladung **Feest-**  
**stons-Blechgeschirr** einge-  
 getroffen, welches heute einzig und  
 allein gegen das Herauspringen  
 der Glasur, daher in Haltbarkeit  
 garantiert und an Billigkeit un-  
 übertroffen ist. Der Bezug dieses  
 Geschirres wird jedermann seiner  
 Haltbarkeit und Billigkeit wegen  
 angelegentlich empfohlen. Der Ver-  
 kauf findet zu Original-Fabrik-  
 Gewichtspreisen statt u. zw. per Stk.  
 zu 75 und 95 kr. Außerdem viele  
 neue Artikel zu billigen Stückpreisen.  
 Bitte einen Versuch zu machen.

**Hans Andraschik,**  
 Eisen- und Blechgeschirr-Fabrik-  
 Niederlage in Marburg  
 Rärntnerstraße 25. Schmidplatz 4.  
**Noch nie dagewesen!**

**Billigt zu verkaufen**  
 gut erhaltene kleinere Spindel-  
 Weinpresse, Traubenmühle, Wein-  
 pumpe bei R. Birch, Burggasse 28.

**Ein Göpel**  
 samt Drechselmaschine und eine  
 Häckselmaschine, vollkommen neu,  
 staunend billig zu haben Burg-  
 gasse 28. 2639

Behördl. aut. Zivilgeometer  
**Karl Hantich,**  
 staatsgeprüfter Forstwirt,  
 empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung  
 aller einschlägigen geometrischen und forst-  
 taxatorischen Arbeiten.  
 Kanzlei: Marburg, Tegethoffstrasse 44, II. St.

**Mieder**  
 in allen Ausführungen sowie die neueste Façon „Paris“  
 vorne gerade, empfehlen hochachtend 2821  
**Hoinig & Satter,**  
 Herrengasse 32  
 neben Hotel „Mohr“.

**Edict.**  
 Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg Abt. VIII wird bekannt ge-  
 macht: Es sei mit Beschluß des k. k. Bezirksgerichtes Tarois vom 22.  
 September 1902 G. Z. N. 33/2-16 im Verlaufe Josef Oberlehner  
 die freiwillige gerichtliche Feilbietung der Nachlassrealität G. Z. 127 der  
 C. G. Burgthor des Bezirksgerichtes Marburg unter den vorgelegten  
 Lizitationsbedingungen mit dem Ausrufrpreise von 51.651 K 25 h und  
 der Beschränkung, daß sie unter 48.000 K nicht hintangegeben werde,  
 sowie der dort befindlichen Fahrnisse im Werte von 239 K 80 h die  
 auch unter dem Schätzwerte veräußert werden können, bewilligt worden  
 und wurde zur Vornahme dieser Feilbietung die Tagsetzung auf den  
**4. November 1902, 10 Uhr vormittags**  
 an Ort und Stelle der Realität in der Fabriksgasse Nr. 17 angeordnet.  
 Die Feilbietungsbedingungen können während den Amtsstunden in der  
 Kanzlei des Gerichtskommissärs Herrn Notariats-Substituten Jakob  
 Kogej und im Amtszimmer Nr. 11 des k. k. Bezirksgerichtes Marburg  
 eingesehen werden. 2817  
 k. k. Bezirksgericht Marburg Abt. VIII., am 27. September 1902.

Für den  empfiehlt als billigstes  
**Winterbedarf Heizmaterial**  
**Schallthaler Stückkohle um K 32**  
**Wöllaner Salonbriket um K 140**  
 ab Werk in Waggonadungen zu 100 Meterzentner  
 (Bahnfracht bis Marburg K 57.)  
**Schallthaler Kohlenbergbau**  
 Wöllan bei Gilli. 2613

**G. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a/D.**  
 Volksgartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)  
 empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Port-  
 land-Zement: Pflasterplatten, Kanalröhren, Tür- und Fensterstöden,  
 Stiegenstufen, Traversen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und  
 Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnendeckplatten, Pfeiler- und  
 Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstüden, Grabeinfriedungen,  
 Säulenfüßen zc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfrie-  
 dungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus  
 Stampfbeton, Gewölben zc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung  
 wird garantiert.  
**Lager von Steinzeugröhren**  
 doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dunstabzüge und Kanalisierungen.  
**Mettlacher-Platten** in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und  
**Drainageröhren** aus der I. Premistätter Falzziegelfabrik des A.  
 Haas & Komp. 2347

**! Kakao !**  
 ist dem Kaffee in jeder Hinsicht  
 vorzuziehen, weil er nahrhaft ist  
 und nicht auf die Nerven schädlich  
 wirkt. Eine wohlsmekende leicht  
 lösliche und billige Marke aus-  
 gewogen zu haben bei  
**Max Wolfram in Marburg.**

Stauwend billig.

# Stauwend billig!

Beehre mich dem hochverehrten p. t. Publikum von Marburg und Umgebung bekanntzugeben, dass ich ein reichsortiertes Lager in

## Damen-, Herren- u. Kinderregenschirmen

in allen Ausführungen stets zu **stauwend billigen Preisen** am Lager halte.

Spezialitäten in Damen- u. Herrenregenschirmen in grösster Auswahl.

Ueberziehen der Schirme und sonstige Reparaturen zu den **allerbilligsten Preisen** nur bei

### Adolf Hobacher jun., Marburg, Herrengasse 34

vis-à-vis Hotel „Erzherzog Johann“.

Stauwend billig.

### Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

## Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfeht in grösster Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz mit matt-holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amer. Saug-System, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

≡ Neuheiten in Ehrbar-Clavieren. ≡

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.**



## D. COUNDÉ

Wien.

### Färberei u. chemische Waschanstalt.

Neu errichtete Annahmestelle

in

Marburg bei Toplak, Herrengasse 17.

Elegante

## NEUHEITEN

in

### Damenkleiderstoffen

empfeht

zu den bescheidensten Preisen

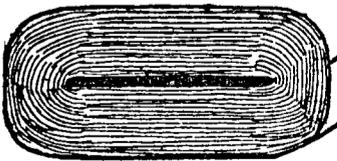
### Alois Scheibein

Graz,

Joanneumring 10.

Muster auf Verlangen gratis.

Bestellungen von 20 K aufwärts portofrei.



### Französische Lehrerin

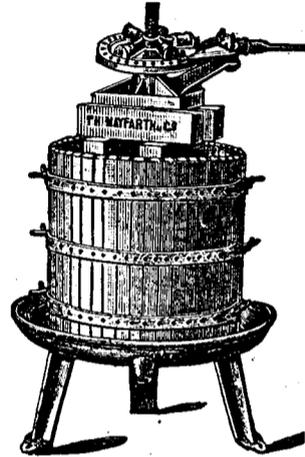
durch die Staatsprüfung befähigt, erteilt Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Auskunft aus Gefl. in der Verm. d. Bl. sowie in der Buchhandl. Scheidbach, Herreng.

Gute 2815

### Vollmilch

per Liter 7 kr. täglich ins Haus gestellt von Anton Perko in St. Margarethen a. d. Pöfknig. Bestellung mittelst Korr.-Karte.

Zur Obstverwertung. Zur Weingewinnung.



## Obst-Most-PRESSEN Trauben-Wein-

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckregulierung „Herkules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent größer als bei allen anderen Pressen.

### Hydraulische Pressen

für besonders hohen Druck und große Leistungen.

### Obst- und Trauben-Mühlen

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen)

### Komplete Mosterei-Anlagen

stabil und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften

Dörr-Apparate für Obst- u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidemaschinen

neueste selbstthätige Patent- tragbare und fahrbare

Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritzen „SYPHONIA“

fabricieren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster Construction Weinberg-Pflüge

## Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke Wien, II., Taborstrasse Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen. 1518 Ausführliche Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

### Nebenverdienst

100-500 Kronen monatlich erzielt jeder Bekannthschaftshabende durch 2733

einträglichen Wiederverkauf oder Vertretung

eines soliden Fabriketablissemens. Jeder, der seine Bekannthschaften ausnützen will, melde sich brieflich unt. Chiffre „Verdienst 100-200 K“ im Annoncenbureau Joh. Grégr, Prag, Heinrichgasse 19.

Zahlungsstockungen, Insolvenzen und Konkurse bei Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden (aller) werden diskret, rasch und foulant geordnet und ausgeglichen. Kapital od. Garantie zum Arrangement wird event. beigelegt. Nachweisbar beste Erfolge erste Referenzen zur Verfügung. Anfrage erledigt Kommerzielles Bureau Alexander Langer, Wien, IX, Porzellang. 38.

### Wohnung

hochparterre, 2 Zimmer, Küche samt Zugehör, Pferdestall für 2 Pferde vom 1. Oktober zu beziehen; dortselbst auch eine Tischlerwerkstätte als Magazin verwendbar. Reiferstraße 23. 2747

### tierärztliches Informations-Institut

Wien, I., Vorlauffstraße 4. Auskünfte über die Bezugsquellen, Absatzgebiete, Stand der Seuchen etc. Rat und Intervention. Verlangen Sie gratis Prospekt!

### Lehrjunge

od. junger Commis, der deutschen u. slovenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Karl Fürst, Kaufmann, Radkersburg, Postfach. 2777

### Ein kleiner Weingarten

eine halbe Stunde von Marburg entfernt, ist samt schönem Obstgarten billig zu verkaufen. Anfr. in der Verm. d. Bl. 2757

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer vermehrer Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 1 kr. 20 h. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

### 6 Joch Weingarten

davon ein Joch neu angelegt, auf amerikanischer Unterlage, in vorzüglicher Lage, am Bohrud gelegen (Langental), 4 Joch Wald, 7 1/2 Joch Acker und Obstgarten, 2 Wingerien sind samt der Fehschung sofort um 2300 fl. zu verkaufen. Auskünfte aus Gefälligkeit bei Hrn. W. Badl, Hauptplatz 14. 2751

Gutgehendes 2763

### Gasthaus

ein beliebter Ausflugsort, zu verkaufen oder verpachten. Auskunft bei Marinischek, Karttschowitz.

### Lehrmädchen

werden sofort aufgenommen bei Frau Johanna Tsched, Damenkleidermacherin, Bürgerstraße 8. 2694

### Weinfässer

Halben und Startin sowie auch größere Fässer werden verkauft Elisabethstraße 25. 2765

### Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang in der Magdalenenvorstadt in der Nähe der Kavallerikaserne zu vermieten.

# Ziegelwerk Melling, Marburg

bringt in empfehlende Erinnerung bestgebrannte Mauerziegel, Material mit Maschinen geknetet, ferner aus geschlammtem Material Dach-, Hohl-, Gefims- und Press-Ziegel etc. Zu horizontalen feuerficheren Decken als Ersatz für gewöhnliche Gewölbe und Trameden, die mit bestem Erfolge schon eingeführten hohlen Retontra-Ziegel, nur 20 Stück auf einen Quadratmeter.

Schachtungsvoll  
**H. Schmid & Ch. Speidel.**

## Edict.

Vom k. k. Bezirksgerichte Marburg wird hiemit bekannt gegeben, daß beim k. k. Hauptsteuer- als gerichtlichem Depositenante in Marburg nachstehende Sparfahrsbücher seit mehr als 30 Jahren erliegen:

| Post-Nr. | Verw.-Nr. | Bezeichnung der Masse   | Nr. des Spar.-Büch. | Betrag K |
|----------|-----------|---|---------------------|----------|
| 1        | 1869      | P. M. Helene Mohr   | 84348               | 81.26    |
| 2        | 8058      | E. M. Franz Wagner u. Anton Braun   | 62951               | 15.74    |
| 3        | 8191      | E. M. Josef Schmid u. M. Leitner  | 68355               | 97.68    |
| 4        | 8203      | P. M. Maria Karner  | 68379               | 173.72   |
| 5        | 8204      | P. M. Franz Lamprecht   | 68380               | 499.62   |
| 6        | 8293      | P. M. Elisabeth Poscharnig  | 68367               | 111.34   |
| 7        | 8498      | P. M. Franziska Matschel  | 68397               | 19.76    |
| 8        | 8564      | E. M. Emma Kräzger u. Elisabeth Weiß  | 68402               | 14.26    |
| 9        | 8587      | P. M. Maria Tränzer   | 68403               | 90.36    |
| 10       | 8909      | P. M. August Vorbet   | 103889              | 26.85    |
| 11       | 8909      | P. M. Apollonia Duas  | 104306              | 57.77    |
| 12       | 8909      | P. M. Matthias Koballe  | 104307              | 50.24    |
| 13       | 9114      | E. M. Johann Hafner u. Matthias Ruzi  | 68683               | 38.98    |
| 14       | 9417      | J. M. Karl richtig Johann Balatovitsch  | 68693               | 8.92     |
| 15       | 9418      | J. M. Maria Wertens   | 68694               | 4.44     |
| 16       | 9495      | P. M. Franz, Johann, Josef, Sebastian, Maria, Gertraud, Barbara und Eva Wregg | 68498               | 419.78   |
| 17       | 9375      | Georg Sekoll  | 68691               | 109.88   |
| 18       | 9676      | P. M. Maria Koller  | 68738               | 19.42    |
| 19       | 10306     | Wenzel Legath   | 68698               | 43.92    |

Ferner folgende Wertfächer:  
1 9513 P. M. Filipp Marinscheg, silberne Springuhr 6.—  
2 9680 P. M. Franz Rumpf, silberne Sachuhr 6.—  
Die unbekannt wo befindlichen Eigentümer dieser Depositen und rüchftlich deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, sich wegen Behebung derselben binnen eines Jahres, sechs Wochen und drei Tagen so gewiß hiergerichts unter Vorbringung der notwendigen Legitimationsurkunden zu melden, widrigenfalls nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist diese Wertfächer als heimfällig erklärt und für den Fiskus an die Staatskassa übergeben werden würden. 2773  
R. I. Bezirksgericht Marburg Abt. V., am 22. September 1902.

## Keinen Bruch mehr! 10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruch leiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dank schreiben. Verlangt Gratisbroschüre von **Dr. Reimanns**, Falkenberg Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto. 2288

# H. Billerbeck

Herrengasse 29

empfehlen sein

3099

## reichhaltiges Lager von Laoken, Farb- und Borstwaren

jeder Gattung sowie feinsten Künstlerfarben, Malmittel u. Leinwand. **Girine**, flüssige waschbare Parkettpolitur für hartes u. weiches Holz, ganz neu und konkurrenzlos, mit garantiert hohem Wachsgehalt per Ko. fl. 1.50, 1/2 Ko. 85 fr.

**Fiananer** Sparwische für Parketten in weiß und versch. Farben, in Dosen zu 70 und 40 fr. Fußbodenlack, schnell trocknend 1 Ko. fl. 1.—.

**Bernsteinfußbodenlack** 1 Ko. 90 fr.

**Email** für Waschtische in Dosen zu 25 fr., 40 und 75 fr.

Goldlack zum Vergolden von Rahmen, Holz und Eisengegenständen, 1 Flaschen 20 und 35 fr.

Färbige Lackfarben und alle in das Fach einschlagende Artikel.

## Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED echte Centifolien-Zugsalbe



ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung bei noch so alten Wunden, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Erhältlich in den Apotheken. Per Post franco 2 Ziegel 3 Kronen 50 Heller.

Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Man vermeide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Ziegel eingetragene Schutzmarke und Firma. 740

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl,**  
Marburg, Burggasse.  
Gold- und Silberwaren-Lager.

## Praktische Küchengeräte

von Ahornholz, sortierte Siebe und Holzware für Hausgebrauch empfiehlt zu billigsten Preisen **J. Sadnik**, Apothekergasse 4. 2611



Prämiirt mit goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900 und gold. Medaille Wien 1902. Dosen à 10, 16 und 30 Heller. 400 Stück um nur 2 fl. 10 kr.



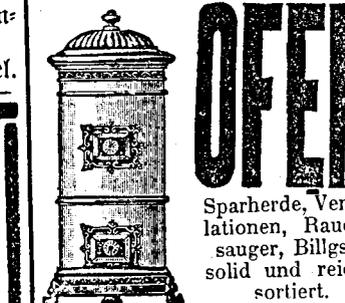
## Zu verkaufen

wegen Raummangel elegante bordeaux Plüschgarnitur um 50 fl. Prachtvoller Consolspiegel um 40 fl. Zu besichtigen von 2—3 Uhr. Adresse Ww. d. Bl. 2778

## Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bod's Buch: „Kleine Familie“. 40 h Briefm. einsb. G. Glöcksch Verlag, Leipzig. 2781

## Original MEIDINGER- und Dauerbrandöfen; Gasheiz-, Chamotte-, Central-, Holzfeuer etc.



## M. BODE & CO

Wien, v. Siebenbrunnengasse 44  
Telephon 8398. Gegr. 1863.  
Budapest, Prag, Graz.  
Prov.-Vertreter gesucht.

## Gute Leinwand

für Bett- u. Leibwäsche, sowie auch **Cretonne, Chiffone, Haustuch** in allen Breiten, schöne, weiße **Bettgradl, Bettzeug und Tischwäsche** aller Art, gute **Handtücher** und so manches andere in verlässlicher Ware, von tüchtigen Webern erzeugt, sehr preiswert bei **Karl Worscho** vorm. Johann Grubitsch, Marburg, **Herrngasse 10.** 1456

## P. Herrmann's Andropogon

ist der berühmte gewordene Haargeist, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarmuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirchan.**  
Hauptversandt  
**P. Herrmann, Ober-Pulsgang.**

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 K 50 h. Postanweisung oder Nachnahme ercluf. Porto. 1320

Hygien. Institut  
**D. Franz Steiner & Co.**  
Berlin 80, Königsgräberstraße 78.  
Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei **Jos. v. Török**, Apotheker, Budapest.

## Gründlichen 769

**Zither-Unterricht**  
ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tschek**, staatlich geprüfter Lehrer, Kärntnerstraße 39.

## Süßliches Haus

mit sehr großem schönen Obstgarten, für einen Pensionisten besonders geeignet, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Mit dem Hause ist eine gute Sodawasser-Erzeugung verbunden, welche auch von einer Frau geführt werden kann. Nötiges Anzahlungskapital 1000 K. Anfrage in der Ww. d. Bl. 2657

## Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten **Bergmann's Füllmilch-Seife v. Bergmann & Co.** Dresden-Teitschen a. G. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Dieselbe erzeugt ein zartes reines **Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen**, weiße sammetweiche Haut u. **blendend schönen Teint.** Bestes Mittel geg. Sommersprossen. Borrätzig à Stück 80 h bei: **M. Wolfram**, Drogerie, **R. Wolf**, Drogerie, **J. Martinz**, Marburg.

**fl. 3.60**  
sehr hübsche

## Atlassatin-Bettdecke

mit guter Wolle gefüttert, prachtvolle Farben, wie Seide; dazu passende fertige **Deckenkappe fl. 1.70**, ein **Bettuch fl. 1.10** bei **Karl Worscho** vorm. Johann Grubitsch, Marburg, **Herrngasse 10.** 1457

## Stahldraht-Matratzen

die besten  
**Betteinsätze**

rein, gesund, dauerhaft und billig liefert die 1889 **Erste steirische**

**Draht-Matratzen-Manufaktur**  
und Möbelhandlung

**R. Makotter,**  
Marburg

**2 Burggasse 2.**

Jeder Fahrer, der doch sein Leben sein. Fahrrad anvertrauen muß, lasse sich nicht durch Schundpreise verführen, sondern schaue auf eine Fabrikmarke, welche von einer wirkf. Fabrik stammt, und nicht fingiert ist. **Der gewaltig zunehmende Absatz der**

## „Courier-Fahrräder“

für Herren und Damen spricht mehr als alles andere für die eminenten Vorzüge dieser Marke. Erste Fachleute schätzen diese Räder als die elegantest. u. leicht laufenden der Saison! Neuestes, ausziehbares Doppelgelenklager, Patent Kugellager, auswechselbare Uebertragung etc. Preis mit prima Kontinental- oder Keitthoffer-Pneumatik, allem Zubehör u. gewissenhafter einjährig. Bürgschaft von 150 k an. Ueberfahrene, gut erhaltene Räder in fahrbarem Zustande à 80, 90 u. 95 k, fast neue à 100—105 k. Frische Laufdecken 8—9 k, Kontinental, Keitthoffer und Dunlop 12—17 k. Luftschläuche 5—6 k, Teleskopumpen, 4teil. k 2.20. Fußpumpen 4 k. Sämtliche Ersatzteile billigst. Preisliste gratis. Großer Katalog über Fahrbestandteile und Nähmaschinen gegen 60 Heller Briefmarken. Versandt gegen Nachnahme.

**M. RUNDBAKIN, WIEN,**  
2268 IX., Berggasse Nr. 3.

## Epilepsi.

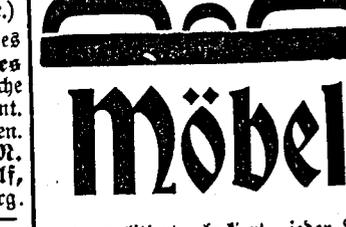
Wer an Fallsucht, Krämpfen u. anderen öftlichen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die **Schwaben-Apothek**, Frankfurt a. M.

## Haus in Brunnendorf,

in der Nähe der Schule, zu jedem Geschäfte geeignet, ist zu verkaufen. Adresse in der Ww. d. Bl. 2459

## Tiroler Krautschneider

empfehlen sich bestens. Schmid-platz 4. 2662



matt poliert, lackiert, jeder Art, Kastenbetten und Kindergitterbetten, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware empfiehlt

**R. Makotter,**  
Marburg

**2 Burggasse 2.**

### Geschäftseröffnungs-Anzeige.

Erlaube mir einem hochverehrten Zivil und Militär die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich als mehrjähriger Geschäftsleiter aus der Firma Alex. Starkel geschieden bin und ein

## Herren-Kleidermacher =

gegenüber **Geschäft** Café, Central

Herrengasse Nr. 24, Marburg,

eröffnet habe. Zufolge eines reichhaltigen Lagers von besten in- und ausländischen Stoffen und meiner lang-jährigen Praxis bin ich in die angenehme Lage versetzt, die hochverehrten Kunden auf das beste und billigste zu bedienen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll **Johann Feierfeil.**

Arbeiter werden in und außer dem Hause aufgenommen.

## Rheumatismus Halsleiden

Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden, Hautkrankheiten

werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezogenen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhandlungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Kopien 1500 unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungschriften über erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch jedermann unentgeltlich und portofrei 2630

**Ernst Hess, Klingental, Sachsen,**  
Eucalyptus-Importeur.

### Zeugnisabschrift.

Geehrter Herr Herr! Teile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr Eucalyptus sich vortrefflich bei mir bewährt hat gegen Rheumatismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür. Achtungsvoll  
Alt-Bargow, Str. Stolp, Pom. **Karl Wenzloff.**

## Milch

1 Liter 8 Kr. verkauft die Freih. v. Zwidel'sche Gutsverwaltung, Marburg. 2800

## Unterricht

in allen weiblichen Handarbeiten erteilt 2385

**Minna Fuhrmann,**  
Bürgerstraße 7, 3. Stock.

Gut gehende

## Greislerei

zu verpachten. Adresse in der Berw. d. Bl. 2795

## Eine Garnitur

Divan, Fauteuil, 6 Sessel zu verkaufen. Schillerstraße 8, 2. St. 2789

## Billig zu verkaufen

gut erhaltene Gemöbeinrichtung, bestehend aus mehreren Glaskästen und 2 Tischen, Tegetthoffstraße 19. Auskunft beim Hausmeister. 2792

## M. U. Dr. Viktor Kac

**Ratharzt**  
ordiniert ab 1. Oktober 1902  
Tegetthoffstraße 17, neben Café Meran. 2811

## Zuverkaufen

eleg. Toiletten, Mäntel, Blusen, Jacken, Krägen, seid. Spitzen- umhang um Umhängtücher und verschiedene Frauenkleider, sehr billig. Magdalenenstraße 69.

## Oskar Erblich

Delikatessen- und Weinhandlung  
Marburg, Tegetthoffstraße 17

(vollständig neu eingerichtete **Frühstückstube** in altdeutschem Stile)

## Stebbierhalle.

Empfehle als frisch eingelangt

feinste Mailänder, Veronefer und ungar. Salami; alle Käse- sorten und Wurstwaren, insbesondere Stoda-, Alpen-, Touristen-, Mondsee-, Romadur-, Beldner Duell-, Fürstenberger Schloß-, Imperial-, Eidamer- und Roquefort- Dessertkäse, vorzügl. Emmen- thaler und Halbenmenthalerkäse, frische Gansleberwürste, echte Krainerwürste, Orig. Krautwürste, ausgez. engl. Frühstück- speck, besten milden Schinken, marinierte Seefische, Sardinen, Sardellenringe, vorzügliches Göggerbier frisch vom Fasse und in Flaschen, naturreine Bouteillen- und Tischweine, Orig. Speise- necker 48 Kr., Eissa-Blutwein, Tiroler Rotwein, Cognac, Lee, Rum, feinste Liqueure, Champagner, Karlsbader Oblaten, Bon- bons, großes Lager von Dessertbäckereien. 2846

Beste Qualität — Billige Preise.

## Stebbierhalle.

## Süssen Vorlese-Weinmost

empfeilt in Gebinden von 100 Liter aufwärts zu **billigsten Preisen** 2859

**Karl Pessl, Weingartenbesitzer**  
Marburg, Leitersberg.

## Obstmarkt in Graz

verbunden mit einer Prämierung der **Obstpackung und Sortierung**

## Keplerstrasse 114

am 9., 10., 11. und 12. Oktober 1902.

Freier Eintritt. 2853  
**Dr. Graf, Bürgermeister.**

# Avis für die P. C. Damen!

Wir bringen den geehrten Damen zur geneigten Kenntnis, daß die letzten Neuheiten für die Herbst- und Winterfaison in

**Baletots, Jacken, Kragen, Straßen- und Reise- Kostümen, Toiletten, Schlafrocken, Matinées, Blusen, Schößen, Kindermanteln** zc.

in größter Auswahl eingelangt sind. — Das gebotene Sortiment in allen angeführten Artikeln ist ein ungewöhnlich reichhaltiges und enthält bei **allerbilligsten Preisen** durchwegs Stücke feinsten, exquisitesten Geschmacks.

**Maßbestellungen** werden im **Schneider-Atelier** unseres **Wiener Hauses** von nur **allerersten Kräften** mit **größter Akkuratess** schnellstens ausgeführt.

Zum Besuche laden hiemit ergebenst ein

## Ludwig Zwieback & Bruder

Graz, Albrechtgasse Nr. 1.

# Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer garantiert soliden Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von K 1.15 bis 18.— p. M. Spezialität: **Seidenstoffe** für **Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentolletten** und für **Blusen, Futter** etc. Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direct an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- u. portofrei** in die Wohnung.

**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export.

# M. Partl

**Bau- und Galanterie-Spengler in Marburg**  
**Burggasse 2**

empfehlte seine Erzeugnisse von geschl. geschützten **Warmwasser-Heizungsrohren** für Glashäuser, industrielle Zwecke u. bis zu 4 Meter Länge sammt Verbindungsstücke. **Ornamente, Dachfenster, Gesimse, Dachaufsätze, Wetterfahnen, Blitzableiter, Wasserspeicher, Metall-Druckarbeiten** nach eigenen Modellen oder Zeichnungen. **Ventilation und Schornstein-Aufsätze.** **Badewannen** mit und ohne Heizung. **Closets** aller Systeme. **Holzement-Bedachungen.** **Apparate** gegen das Einfrieren der Abflussrohre. **Beronspora- und Schwefel-Apparate.** **Honigschleuder-Maschinen** und Gegenstände für die **Bienenzucht.** **Uebnahme aller Bauarbeiten, Thurmeindeckungen, sowie Reparaturen** zu den billigsten Preisen.

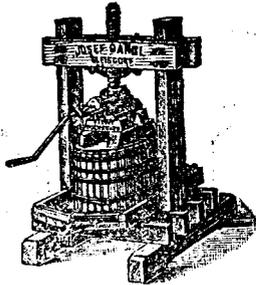
**Lager aller Küchengeräte** sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten werden selbst zur Ausführung gebracht. 1140

**Kostenanschläge gratis.**

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

# Jos. Dangel, Gleisdorf

empfehlte verbesserte **Göpel, Dreschmaschinen**, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, **Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneder, Maisrebler, Ericurs, Tauchpumpen, Moosseggen, Pferdeheuren, Obstmühlen** mit grauen Steinwalzen und verzinnten Vorbrechern, auch **Obstrebmühlen, Obst- und Weinpressen** mit Original-Differenzial-Hebelpresswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra **Pressspindel** mit Druckverl. Patent Duschler und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. **Substahlmesser, Reserbetheile; Maschinenverkauf** auch auf **Zeit und Garantie.** 220



**Preis-Courant gratis u. franca.**  
**Benzin-Motore.**

# MÖBEL

unter Garantie für tadellose Ausführung und gute Qualität für **Ausstattungen, Hotels und Villen**  
**Ignaz Herlinger, Tischlermeister,**  
Wien 5, Schönbrunnerstrasse 49.

Reich illustr. Preis-Courante unter Bezugnahme auf die Marburger Zeitung gratis und franko.  
Vergütung der halben Transportspesen.

## Das beste Trinkwasser

bei Epidemie-Gefahr ist der in solchen Fällen oft bewährte, von medicinischen Autoritäten stets empfohlene

**MATTON'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer  
**SAUERBRUNN**

derselbe ist vollständig frei von organischen Substanzen und bietet besonders an Orten mit zweifelhaftem Brunnen- oder Leitungswasser das zuträglichste Getränk. 10

## Lehrjunge

aus anständigem Hause wird aufgenommen bei **M. Reichmeyer, Konditor.** 2819

## Neugebautes Haus,

villaartig, mit 4 Zimmern, 4 Küchen, Brunnen, Waschküche, Garten, 300 Gulden jährlich. Zinsertragnis, um 4000 fl. zu verkaufen. Schosteritschgasse, Brunnndorf. Anzufragen bei Zimmermeister **Josef Retzpp.** 2818

## Trauben-

**Abbeermaschine** verkauft billigt **Ottilie Altwies,** Leitersberg. 2826

Neuanstrich jährl. 1- höchst. 2mal nötig, sonach an Billigkeit alle übertreffend.



## Parquet u. Linoleum-Polituren:

Sparam und einfach im Gebrauch, weil streichbar, flüssig und waschbar, von hohem Glanz und langer Dauer. **Alleinerzeuger Lorenz & Co., Eger i. B.** Erhältlich in Marburg bei **J. Billerbeck.** Wo nicht zu haben, versenden drei Kilo für K. 9.— per Nachnahme.

## Holzwohle für Eierpackung

und industrielle Zwecke, sowie weiche **Faschauben** und **Böden** liefert prompt und billig

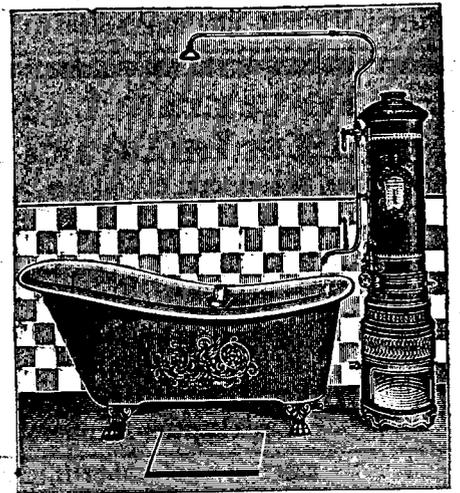
## Holzwohle- u. Faschaubenfabrik Mürzzuschlag.

Behördlich concessioniertes

## Installations-Geschäft für Gas und Wasser.



Ausführungen v. **Hausleitungen** sowie **Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Accumben-Anlagen, Bäder, Sitz- u. Fuß-Wannen,** sowie verschiedene Systeme **Closets** sind stets lagernd bei



**Dr. Wiedemann**  
Hauptplatz 11.

Für hervorragende Leistungen prämiert:  
Paris, St. Gallen, Olmütz, Venedig, London, Wien, Brüssel, St. Gilles, Aussig, Breslau, Berlin, Brünn.

# Sigmund Fluss

Wien, Brünn, Prag.  
Mit 10 goldenen Medaillen prämierte grösste böhm.-mähr.-schles. **Kunstfärberei, Appretur und chemische Waschanstalt**

(Maschinen-Dampftrieb)  
für **Herren-, Damen- und Kindergarderobe** in zertrenntem und unzertrenntem Zustande jeder Art, sowie für Uniformen, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, echte Spitzen etc. empfiehlt sich dem P. T. Publikum zur Ausführung aller in dieser Branche vorkommenden Arbeiten. 2744  
Leistungen unübertroffen. — Billige Preise. — Provinz-Aufträge prompt.  
**Fabrik und Komptoir: BRÜNN, Zeile 38, Telephon 576.**  
Annahmestellen in allen grösseren Städten.  
Alleinige Fabriks-Vertretung für Marburg: **Louis Kapper,** Manufakturwareng., Viktringhofg. 6.

# Serravallo's

## China-Wein mit Eisen

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. **Braun,** Hofrath Prof. Dr. **Grasche,** Prof. Dr. Hofrath **Freiherr von Grassi-Cbing,** Prof. Dr. **Monti,** Prof. Dr. **Ritter v. Mosetig-Moorhof,** Hofr. Prof. Dr. **Neusser,** Prof. Dr. **Weinlechner,** u. u. vielfach verwendet und bestens empfohlen.



Für **Schwächliche und Reconvalescenten.**

### Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress **Rom** 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie **Neapel** 1894; — Ausstellungen **Venedig** 1894, **Kiel** 1894, **Amsterdam** 1894, **Berlin** 1895, **Paris** 1895, **Quebec** 1896, **Quebec** 1897, **Turin** 1898, **Canea** 1900, **Neapel** 1900, **Paris** 1900, **Padua** 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

**J. Serravallo, Apotheker, Triest.**

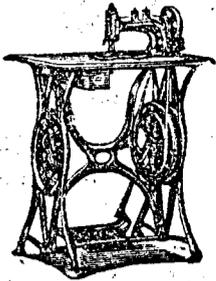
# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage

## Moriz Dadiou

Mechaniker und Fahrrad-Erzeugung

Marburg, Viktringhofgass 22.

Große Auswahl von neu verbesserten Nähmaschinen aus den hervorragendsten österr. und deutschen Nähmaschinen-Fabriken, für Familiengebrauch sowie auch für alle gewerblichen Zwecke. Haupt-Niederlage im 1. Stock.



Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

(Ständiges Musterlager)

Eigene Erzeugung von **Fahrrädern** in nur tadellofter Ausführung und unter Gewähr der weitgehendsten Garantien. Reichhaltigstes Lager von **Gras- und Zubehörsachen** für Nähmaschinen u. Fahrrädern jeden Systems, sowie Lager von Automobilbestandteilen.

Bestens eingerichtete große **Reparatur-Werkstätten** für Nähmaschinen, Fahrräder und Automobile, sowie auch für alle einschlägigen mechanischen Arbeiten. Eigene garantiert gute **Bemalung**. Stetes Lager von gut reparierten gebrauchten Nähmaschinen und Fahrrädern zu den billigsten Preisen.

Große, vollkommen abgeschlossene **Rad-fahrschule**, inmitten der Stadt gelegen. **Radkäufer Fahr-Unterricht gratis!**



In allen Angelegenheiten betreffend

## Dampfcultur

und

## Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

## Fowler'schen Dampfplug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

## John Fowler & Co.

2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

## Frauen,

die auf ärztliches Anrathen keine Kinder zeugen sollen, finden anschließende Belehrung über weiteres Verhalten in der Broschüre „Frauenschutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch Frau **Orla Spranger**, Schandau (Sachsen), gegen Einsendung von 80 h. in Marken. 983

## Zu verkaufen

wegen Todesfall eine kleine Wirtschaft im beiläufigen Flächenmaße von 4 Joch, darunter wertvolle Bauplätze, preiswürdig. Anzufragen Pobersch 11. 2775

## Patente, Marken- und Musterschutz

in allen Staaten erwirkt

## Anton v. Sterr

beid. Patentanwalt

Wien IV, Frankenberggasse 8. Telegramm-Adresse: Sphing, Wien. Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

## Erste

# Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

## FRANZ NEGER

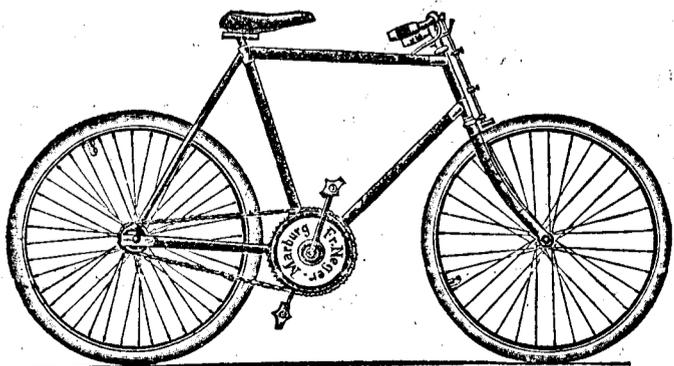
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1902.

Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden sachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag ertheilt, für Käufer gratis.

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffsmaschin. Dürkopp, Singer, Elastif-Cylind. 2c. 2c.

↳ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Dele, Nadeln 2c. ↳

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlepende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftiger und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhilverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:

bei

**A. Moll**, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert.

Judenburg: Ludw. Schiiler, Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

## „PETROLIN“

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch reinen, d. h. entharzten, entgasteten, von üblem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haares gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Neuwachstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleumraffinerien beschäftigte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblen Geruch des Petroleums gehemmt. Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gefl. Einsichtnahme auf. „Petrolin“ ist ein wohlrriechendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger

**P. Schmidbauers chemisches Laboratorium**, Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stranzky.)

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Drogerie Herengasse 17. In Graz bei F. Dinstl Adler-Apothek, Hauptplatz 4. In Gills bei Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apothek.

## A. Ferlinz

Delikatessen- und Weinhandlung

Marburg, Tegetthofstrasse 21

empfiehlt

vorzögl. Saurischer Liter 48 Kr. Tiroler Rotwein „ „ Liter 28 Kr. hochprima Littenberger „ 52 Kr. echter Lissa Blauwein „ 48 Kr. in 1 und 1/2 Literflaschen. Für Natureinheit der Weine wird Bürgschaft geleistet. Freie Zustellung ins Haus. — Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Ferner: Budweiser Bier, echte Krainerwürste, sämtliche Käsesorten und Würstwaren, echter Prager Schinken, Tee, Rum, Cognac, Champagner, Liqueure, Karlsbader Oblaten, feinste Zwieback, Cognacbonbons usw. alles in bester Qualität zu billigsten Preisen.

## Freih. v. Ester'schen Baumschulen

St. Gotthard, Post Andritz (Haltestelle Gösting) bei Graz geben jährlich ab

10.000 Stück bestgezogene Obstbäume

der für Ober-, Mittel- und Untersteiermark geeignetsten Tafel- und Mostsorten in allen Formen. — Kastanien, Biersträucher, Obstwildlinge, See- (Teich-) Rosen. 2055

Mäßige Preise. Preisverzeichnis kostenlos.

# Hotel-Restaurant Alwies, Leitersberg

nach vollständiger Renovierung wieder eröffnet.

Stets frisches Göker Märzenbier im Ausschank. Im Gassenschank führe ich einen ausgezeichneten Windisch-Bühler Tischwein zum außergewöhnlich billigen Preise von 24 kr. pro Liter; ferner vorzügliche, absolut reine Naturweine, wie Windisch-Bühler, Bettauer Stadtberger, 1890er Kolofer, Kerschbacher zc. zc. Dessertweine: Isolaner Resosko, hochfeinen Marsala, letztere Sorten auch glasweise.

## Pracht-Konzert-Orchestrion. (Neues Repertoire.)

Größtes mechanisches Musikwerk, eine komplette Kapelle ersetzend. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein hochachtungsvoll Josef Alwies.

**Sonnseitige Wohnung**  
mit 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, allem Zugehör, im 2. Stock, vom 1. Jänner zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 2855

**Billig zu verkaufen**  
Kästen, Betten, Tisch, eine große Gläser-Stellage, Verschiedenes. Blumengasse 2. 2850

**Kanzleibeamter.**  
Ein geschulter Kanzleibeamter deutscher Nationalität findet in meiner Advokatur-Kanzlei in Marburg sofort Aufnahme. Marburg, 2. Oktober 1902. Dr. F. A. Krenn.

**Verloren**  
wurde am 30. September goldene Panzer-Herrenuhrkette mit Ring u. Anhänger Glückstern v. Tappeinerplatz bis Burgplatz, Elisabethstraße. Der redliche Finder wird gebeten, selbe gegen Belohnung bei der Polizei abzugeben. 2856

**Schloss Vinaria**  
Post Gonobitz, unweit Wind-Feistritz sind prachtvolle Möbel u. Teppiche wegen Ueberfiedlung sofort billigst zu verkaufen.

**Sauerkraut**  
empfiehlt Marie Frühaufer, Franz Josefstraße 10. 2851

**Ein Haus**  
samt großem Garten ist zu verkaufen. Anzufragen Schillerstraße 8, beim Hausherrenverein von 2-4 Uhr nachmittags. 2840

**WOHNUNG**  
mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör ab 1. November zu vermieten in der Glöckergasse 3. Anfrage bei Aloha, Kärntnerstraße 14. 2854

**Wohnung**  
2 Zimmer samt Zugehör Tegetthoffstraße 42 sofort zu vermieten. Anfrage bei der Hausmeisterin.

**Reines Rosshaar**  
in allen Preislagen empfiehlt M. Verdajz in Marburg, Sophienplatz. 2808

**Sauerkraut**  
zu haben bei  
**Hans Sirk**  
Hauptplatz  
Rathausgebäude.

**Uhrmacherlehrling**  
wird unter günstigen Bedingungen sofort aufgenommen. Näheres bei Johann Schmid, Uhrmacher in Fürstfeld. 2832

**Schöne Damen-Winterjade**  
billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2847

**Die beiden Häuser**  
in der Magdalenaenvorstadt, Franz Josefstraße 8 und 16, welche sich im besten Bauzustande befinden, mit gutem Zinsertragnis, zu verkaufen. Näheres erteilt der Eigentümer. 2834

## Marburger Schützenverein.

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Oktober nachmittags 2 Uhr Beginn des **Schlussschießens** auf der Schießstätte im Burgwald. — Gäste freundlich willkommen; gute Restauration.

**Klavier-Reparaturen**  
und 2836  
**Stimmungen**  
übernimmt  
**Fr. Koroschak,**  
Kärntnerstrasse 10.



**Einladung**  
zur **Vollversammlung**  
der **Kellereigenossenschaft für Marburg u. Umgeb.**  
r. G. m. b. H.  
am Sonntag, den 12. Oktober um 10 Uhr vormittags im Kasino.

- Tagesordnung:
1. Verlesung des Protokolles der gründenden Versammlung.
  2. Bericht über die bisherige Tätigkeit der Genossenschaft.
  3. Ergänzungswahl in den Vorstand.
  4. Wahl der Prüfungskommissäre.
  5. Anträge.
  6. Vortrag des Herrn Direktor Zweifler über „Kellerbehandlung der Weine.“
- Gäste sind willkommen.  
P. Frh. v. Zwidel, Obmann.

**Milchwagen**  
wird zu kaufen gesucht. Anträge an Anton Perfo in St. Margarethen a. Pöfning. 2848

**Lehrmädchen**  
der Schneiderei werden aufgenommen bei Mathilde Ribitsch, Tegetthoffstraße 64. 2806

**Bautischler**  
gesucht. — Schmidplatz 3. 2850

**Zahnstiller**  
(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 9

## Zur Herbst-Saison!

empfehle ich dem hochgeschätzten P. T. Publikum mein bestfortiertes Lager von **Herren-, Damen- u. Kinder-Regenschirmen.**

**Nur eigene Erzeugung!**

Bei solider Ausführung billigste Preise!

**Reparaturen** und Ueberziehen prompt u. billigst.

**Regenschirm-Erzeugung**

# Anton Fornara,

Marburg, Burggasse 8.

## The Nectar of Jamaica!

In 1/1 und 1/3 Original-Flaschen.

**BATTLE-AXE JAMAICA RUM**

Originalfüllung der Firma

**A. A. Baker & Co., London E. C.**  
Depot in Marburg: 2842  
**W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.**